

durch die Misere des Probenraumes und der damit verbundenen Einschränkungen das Angebot nicht richtig veröffentlicht werden konnte. Auf jeden Fall war es ein unterhaltsamer und kurzweiliger Abend. Zur Stärkung gab es erst Mal eine Gulaschsuppe.

Iris Wagner sorgte anschließend für gute Stimmung mit dem Akkordeon und Sie wurde gesanglich gern begleitet. Über die Italienreise und andere Schlager reichte das Repertoire und Gerhard Pahl gab sein Debüt als Solist bei „La Paloma“ das er in Manier von Hans Albers perfekt darbot. Dann ging das Licht aus und eine kleine Gruppe simulierte die Lichtprobleme beim Singen auf dem Weihnachtsmarkt. Die Vier zeigten aber auch Wege auf, wie mit Stirnlampe, Lichterkette oder Minileuchten das Problem in den Griff zu bekommen ist und letztendlich kam „This little light of mine“ auch ohne Licht auf den Weg.

Ingrid Raiber hatte dann noch eine köstliche Geschichte wie Gott die überzähligen Tierjahre den Männern zusprach und warum sich diese nun zum Esel, Hund und Affen machen.

Marlies Schmidberger berichtet von einem Mann der als Beifahrer sein Maul nicht halten konnte und dann geläutert den Weg zu Fuß nach Hause antreten musste.

Sabine und Frank Hüntelmann spielten mit ihren Flöten besinnliche und schöne Weisen auf.

Schließlich ließ es sich Irmgard Weiler nicht nehmen, trotz schlechter Stimme, noch eine Geschichte über das Missgeschick der Birkenharder Weihnachtsgans zum Besten zu geben

Am 1. Dezember fand im Feuerwehrhaus in Warthausen die Abteilungsversammlung von Chorisma statt. Schade dass nur etwa die Hälfte des Chores die Möglichkeit wahrgenommen hatte, seine Meinung zu sagen und über den weiteren musikalischen Verlauf abzustimmen.

Martin Lang ließ das abgelaufene Jahr und die vielfältigen Termine noch einmal Revue passieren. Auch Wahlen standen auf der Tagesordnung: Bea Math wurde als Stellvertreterin des Chorsprechers und Else Schweikhardt als neue Beisitzerin, einstimmig gewählt. Petra Kling erhielt als Notenwartin wieder das Vertrauen. Bea bedankte sich bei Martin für seinen Einsatz, insbesondere für sein Engagement am Konzert mit einem Fresskorb aus eigener Schlachtung.

Bei der anschließenden Aussprache wurde allgemein das Konzert gelobt aber auch verschiedene Kritiken waren zu hören.

## 2007

Am Freitag, 12. Januar 2007 fand im Feuerwehrhaus in Warthausen die 142. Jahreshauptversammlung des Liederkranzes statt. Der Platz reichte kaum aus, denn es waren erfreulich viele Mitglieder von Chorisma, nach der Probe auch zur Jahreshauptversammlung des Gesamtvereines gekommen.

Mittels Powerpoint und Beamer wurden

Als Höhepunkt konnte der Vorsitzende einen ganz besonderen Ehrengast begrüßen - die Vorsitzende des Oberschwäbischen Sängergaues, Sabine Kees. Die Besuche der Vorsitzenden des OSG in Warthausen hätten sich bis jetzt sehr in Grenzen gehalten, meinte Schmidt, denn lediglich zum 100 jährigen Jubiläum und dann noch einmal 1975 hätte man so hohen Besuch begrüßen dürfen. Um so mehr freue er sich und fühle sich geehrt, dass die Vorsitzende des Dachverbandes sich die Zeit genommen hätte, die Hauptversammlung des Liederkranzes Warthausen zu besuchen.

Man würde ihm inzwischen glauben, dass er fleißig sei und dass er deshalb nicht jede



Die Vorsitzende des Oberschwäbischen Sängergaues, Sabine Kees, beglückwünschte die Jubilare

die einzelnen Beiträge visualisiert, wobei es kurzfristig hektisch wurde, da der Laptop des Vorsitzenden nicht funktionierte, aber die hilfreiche Feuerwehr besorgte einen Ersatz und so konnte doch präsentiert werden. Eröffnet wurde der Abend mit dem Lied: „Als Freunde kamen wir“.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung eröffnete der Vorsitzende Siegmund Schmidt die 142. ordentliche Jahreshauptversammlung des Liederkranzes Warthausen und wünschte allen Anwesenden ein gutes neues Jahr. Besonders begrüßt wurden der Ehrenvorsitzende Franz Reichle sowie alle anwesenden Ehrenmitglieder.

Josef Weckenmann wurde als Vertreter der Gemeinde herzlich willkommen geheißen und Schmidt führte aus, dass sich Bürgermeister Fark telefonisch entschuldigt hätte und er gebeten hätte, auf Gemeinderat Weckenmann wegen der Festhallenproblematik nicht zu sehr herumzuhacken.

Tätigkeit vortragen müsse, hätte nach der letzten Hauptversammlung ein Teilnehmer gemeint, und deshalb hielt sich der Vorsitzende auch sehr kurz in seinem Rechenschaftsbericht. Die wichtigsten Tätigkeiten waren auf der Präsentation abzulesen. Auf das nicht stattgefundene gemeinsame Fest der Vereine und das wegen Schließung der Festhalle ausgefallene Konzert ging der Vorsitzende dann doch noch etwas näher ein, und gab mit einem Beispiel seinen Unmut über unpopuläre Gemeinderatsentscheidungen an Gemeinderat Weckenmann weiter.

Dann konnte es sich der Vorsitzende nicht verkneifen auf die Singstundenbesuchproblematik einzugehen. Er zitierte einen Artikel in dem es um laue, also nicht engagierte Sänger ging und dass diese Sänger die Bremse des Chores seien. Als er dann aber bekannt gab, dass der zitierte Artikel bereits aus dem Jahre 1911 stammte, ging die Ernsthaftigkeit in schallendes Gelächter über.

In seiner unnachahmlichen Weise ließ Gerhard Pahl das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Im Vergleich zum Vorjahr sei es lediglich ein Einsatz weniger gewesen und das sei das ausgefallene Konzert gewesen. Die Beteiligung beim Singen im Spitalhof und der Auftritt im Kreiskrankenhaus seien musikalisch sehr gelungene Auftritte gewesen. Besonders erwähnte er das Engagement des Liederkranzes bei der Fußball-WM. Beim Länderspiel Deutschland-Schweden sei praktisch der gesamte Chor, mit Ausnahme zweier Sängerinnen und eines Sängers, in der Kirche gewesen und hätte die Messe musikalisch umrahmt.

Hubert Pfender legte alle Ein- und Ausgaben dar. Bei beiden Chören waren die Ausgaben für die Chorleiterin wieder die dicksten Brocken. Der Kassenstand hätte beim LKW sowie bei Chorisma wieder abgenommen und es sei im abgelaufenen Jahr ein Verlust von 522 € zu verzeichnen. Der Vorsitzende führte aus, dass er in naher Zukunft keine weiteren Einnahmelmöglichkeiten sehe, und dass man wohl auch in Zukunft mit einer Abnahme des Vereinsvermögens rechnen müsse.

Thomas Schmid und Ingrid Raiber hatten die Kasse geprüft und bescheinigten dem Kassier eine tadellose Kassenführung.

Abteilungssprecher Martin Lang gab eine Übersicht über die Aktivitäten von Chorisma. Die Auftritte bei der Konfirmation, beim Musikfrühling, in Heggbach und beim Vocal im Spital seien durchwegs gut gewesen. Mit einer eigenen Powerpointpräsentation führte er noch einmal durch das Konzert „In 80 Tagen um die halbe Welt“. Interessant waren auch seine Ausführungen zur Herkunft der Chorisma-Sänger. Lediglich 24 % kommen aus Warthausen, der Rest verteilt sich auf die umliegenden Gemeinden und eine Sängerin scheue auch den weiten Weg von Zwiefalten nicht. Leider hätten einige der jüngsten Sängerinnen den Chor verlassen, insgesamt habe sich aber die Zahl der Mitglieder bei Chorisma erhöht. Er bedankte sich beim Vorsitzenden für die stets aktuelle Internetseite des Liederkranzes, die insbesondere von den Sängerinnen und Sängern von Chorisma genutzt würde.

Gemeinderat Josef Weckenmann überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde und ging auch kurz auf die Problematik der Festhalle ein und dass er schon selbst bei der Bestuhlung der Festhalle beteiligt

gewesen sei. Er wisse was der Liederkranz für die Gemeinde leiste und in Anbetracht der positiven Berichtete schlug er der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor, was dann auch einstimmig erfolgte.

Der Vorsitzende schlug vor, trotz des Defizits, die Beiträge auf dem derzeitigen Niveau zu belassen, was dann von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde.

Christine Wetzel konnte leider nicht anwesend sein, da sie kurzfristig für ein Hochschulprojekt eingeteilt worden war. Sie hatte jedoch dem Vorsitzenden ihren Bericht zukommen lassen, mit der Bitte diesen zu verlesen:

„Ich möchte Euch für euer Engagement im vergangen Jahr danken. Leider konnte wegen der Halle kein Konzert stattfinden, aber wir haben die Zeit trotzdem sinnvoll genutzt und einige neue Lieder gelernt. Diese Lieder werden in unser Konzertprogramm vom 12. Mai einfließen. Des Weiteren haben wir beim Auftritt im Biberacher Spitalhof uns von einer sehr guten Seite gezeigt. Der Auftritt war meiner Meinung nach sehr gelungen und hat einen schönen Kontrast zum übrigen eher modernen Programm gesetzt. Ebenfalls aus musikalischer Sicht sehr gut waren das Singen im Krankenhaus BC und die Messe an Stefanstag! Ich danke Euch recht herzlich für die Mitarbeit im vergangenen Jahr und auch für das Verständnis, dass manchmal eine Probe zu Gunsten von Chorisma ausfallen musste! Als großes Ziel in naher Zukunft sehe ich das Konzert am 12.05.2007. Ich danke Euch recht herzlich und freue mich auf die musikalische Zusammenarbeit in diesem Jahr“

Siegmar Schmidt bedankte sich für den großen Einsatz der Chorleiterin und er betonte, dass Sie ständig besser werde und dass die Chöre ihrerseits diesen Fortschritt mit entsprechender Probenbereitschaft honorieren sollten.

Franz Jakesch hatte wieder die Wahlleitung übernommen. Die Amtszeiten des Schriftführers, des Kassiers sowie der Beiratsmitglieder Albert Schädler und Klaus Enderle waren abgelaufen. Zum Erstaunen Aller erklärte sich Gerhard Pahl zunächst nicht bereit, erneut für das Amt zu kandidieren. Er korrigierte diese Aussage dann allerdings, dass wenn sich kein anderer finden würde, dann würde er es eben noch eine Amtsperiode lang machen. Man kann sich ausdenken, wie es ausging. Es konnte kein anderer Bewerber gefunden werden

und so wurde Gerhard in seinem Amt beständig. Keiner der Anwesenden fördernden Mitglieder war bereit als Vertreter für die fördernden Mitglieder zu kandidieren, so dass dieses Amt weiter unbesetzt bleibt. Monika Pahl hatte ihre Tätigkeit als Notenwartin zum Ende des Jahres 2006 abgegeben. Da half auch der Blumenstrauß des Vorsitzenden nichts, sie ließ sich nicht mehr umstimmen aber der Strauß war auch nicht als Bestechung sonder als Dankeschön gedacht. Keiner der anwesenden, lauen Sängerinnen oder Sänger war bereit diese wichtige Tätigkeit zu übernehmen. Zum Glück hatte sich im Vorfeld Konstanze Neugebauer, eine neue Sängerin, bereit erklärt, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

Zahlreiche Ehrungen konnte der Vorsitzende anschließend vornehmen:

Für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft wurden Eugen Bisinger, Franz Laub, Otto Mäschle, Peter Reichle und Karl Schälkle ausgezeichnet. Für 60 Jahre erhielten Karl Natterer, Franz Reichle und Albert Schröter die Ehrenurkunde des Liederkranz. Der Vorsitzende fand speziell für die ehemaligen Sänger lobende und dankende Worte. Speziell für die fördernden Mitglieder hatte der Männerchor des LKW das Stück „Abendfrieden“ einstudiert und als Dankeschön dargebracht.

Für langjähriges aktives Singen wurden geehrt: Susanne Enderle (10 Jahre), Alois Rahn (20), Klaus Fehse (30), Peter Milz (40), Josef Schad (50), Karl Mönig (60) und Willi Städele (60). Die Jubilare erhielten die Urkunden und Nadeln aus den Händen der Gauvorsitzenden.



Die Sechziger: Willi Städele, Karl Mönig

Sabine Kees würdigte insbesondere die 60-er Jubilare und führte aus, dass diese Herren quasi Gründungsmitglieder des jetzigen Vereins seien, denn im Jahre 1947 erfolgte die Wiedegründung des Liederkranzes Warthausen nach dem Krieg. Die Beiden hätten inzwischen 7 Vereinsvorsitzende und 11 Chorleiter mitgemacht und

seien trotzdem noch dem Gesang mit Leib und Seele verbunden. Diese beiden „jungendlichen“ Sänger seien Vorbilder und Sie wünschte ihnen noch viele Jahre Spaß beim Singen.

Gemeinderat Weckenmann überbrachte die Wünsche der Gemeinde und übergab als Präsent ein Fensterbild mit dem Wartenhauser Wappen. Er betonte, dass er beide seit langem kenne und ihre gewissenhafte Art ihm in vielen Dingen Vorbild gewesen sei.

Siegmar Schmidt überreichte beiden einen Sängerkrug und bedankte sich im Namen des Liederkranzes, verbunden mit der Hoffnung, dass sie noch lange mitsingen mögen. Der Männerchor dankte den Jubilaren und sang nach Silcher „Hab' oft im Kreise der Lieben“. Auch der Frauenchor des Liederkranzes hatte es sich nicht nehmen lassen und dankte allen Jubilaren mit zwei Liedbeiträgen.

Mit Spannung wurde die Auswertung der Singstundenbesuche erwartet. Dem vehementen Applaus nach 80 % Sopranbesuch, folgte die Ernüchterung bei der Verkündigung des Altbesuches. Die Tenöre hatten wieder knapp die Nase vorn und die echten Looser waren in diesem Jahr die Bässe. Da sollte sich die Chorleiterin doch überlegen ob Sie die nicht auch in dieser Hinsicht motivieren kann.

Für vollständigen Probenbesuch konnte niemand ausgezeichnet werden. Eine Fehlstunde und damit einen Römer konnte Irmgard Weiler für sich verbuchen.

„Siyahamba“ wurde auswendig als Abschlusslied intoniert und Chorisma sang dann noch „Come with me“ und beschloss die Veranstaltung treffend mit „Good night sweet heart“

Es blieben noch viele sitzen und lebhaft Diskussionen und Gespräche gab es an den Tischen. Mit Moni Schellinger wurden vergangene Zeiten durchgesprochen und Sie erinnerte auch daran, dass der LKW noch von den Sipplern was gut hätte. Schließlich waren die letzten Saitenwürste gegessen und man konnte mit der Gewissheit nach Hause gehen:

„S'war a scheana Generalversammlung“

Ein Programmteil jagte den anderen bei der Fasnets-Singstunde vom Liederkranz am 9. Februar. Alle Sketche und Darbietungen hielten das Stimmungsbarometer auf Hoch auch bei den Teilnehmern von Chorisma, die einen Tisch besetzt hielten. Dafür sorgten gut gelaunte Schauspielerinnen und Musiker, als da waren: Die Frauen aus Birkenhard (Irmgard, Magda, Marlies, Rosa, Margret) und Ingrid Raiber. Die Pausen überbrückte unser singender Akkordeonspieler Hubert mit Stimmungsliedern.

Da klagte doch die Frau Haleschka bei Frau Pospischil über ihre Krankheiten: „Jesus Maria, wo es doch überall fehlen kann, Frau Pospischil. Wissen Sie, da ist mein Gänick, mecht ich am liebsten nicht dran denken, kann es drehen wie ich will, immer diese Schmerzen.“

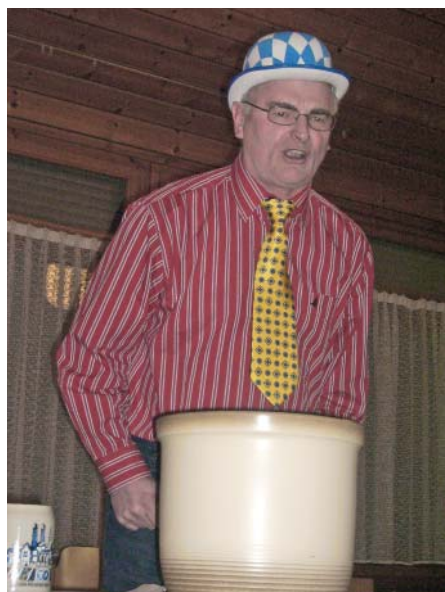
„Ach Frau Haleschka, gibt es doch so gute Gänickologen bei uns, die mechten ihnen bestimmt helfe.“

„Ja aber Frau Pospischil, wenn es das allein bloß mechte sein, doch habe ich auch große Probleme mit Hämorrhoiden, weiß gar nicht mehr auf welche Backe ich soll sitzen, dass ich mechte mittig sitzen, ist nicht möglich.“

„Weiß ich guten Rat, Frau Haleschka, sie sollten fahren nach Ägypten, gibt es die besten Arschologen, die mechten ihnen bestimmt helfe.“

Natürlich ging die Geschichte weiter über das Gedärm und was sonst noch alles. Köstlich, wie sich Magda Haug (Haleschka) und Marlies Schmidberger (Pospischil) in das Stück hinein steigerten.

Da kam dann noch die alte Linie 8 zur nächsten Haltestelle „Heggelinhaus“. Der alte Weiß-Ferdl hätte sich beim Vortrag



von Gerhard ebenso amüsiert wie die Fasnets-Teilnehmer.

Es ist doch kaum zu glauben, wie schnell ein Fläschchen ausgetrunken ist, wenn das richtige Mittel drin ist. Irmgard Weiler, als Kräuterweible hatte ihre Kräutlein in Alkohol eingeweicht. Sie brachte z.B. Birnenschnaps gegen Halsschmerzen mit, Brombeerlikör gegen Nieren- und Harnwegsleiden usw.-ja sogar ein besonderes Holder-Likörchen gegen nachlassende Libido hatte Irmgard im Korb. Es ist doch sonderbar, da war doch tatsächlich der Holder-Likör in Null-Komma-nix leer, so dass man z. B. Halsschmerzen vorgab, um noch eine Arznei zu bekommen.

Christa wagte sich, eine Geschichte auf schwäbisch vorzulesen. Der Vortrag hätte ohne ihre Ankündigung, dass sie nun schwäbisch lesen werde, die Zuhörer vielleicht darüber rätseln lassen, welche Sprache nun gemeint ist, ob Hanse-hessisch oder Nordic-pfälzisch, weil sich Christa jedoch mit ihrer Ankündigung festgelegt hatte, hat sie unfreiwillig eins ums andere Mal eine Lacherei produziert. Zwischendurch musste sie dann zugeben „das ist nicht so richtig, glaube ich, oder?“ worauf dann doch herzlich gelacht wurde.

Eine echte Schwäbin, wie Bea Math, tut sich da leicht. Dia froget „send sie heit au henna? Wisset se, I be weaga meine Henna henna“ worauf die imaginäre Ratsch-Teilnehmerin zur Antwort gab: „Ond I be weage de hene Henna henna“

Auch das Ehepaar Irmgard und Gerhard, das zum 50. Hochzeitstag mal wieder nach langer Zeit gepflegt Essen gehen wollte, hatte Probleme mit dem Lesen. In der Speisekarte stand so allerlei Exotisches, von Lederspätzla bis zum Troschtbrot. „I glaub, du bisch it ganz bei Troscht“, sait sui noch zu eahm. „Woisch bei Lederspätzla, do krieg I doch wieder mei Lederallergie“, sait er zu ihra, „i glaub mir ganget wieder hoim und machet en Gsondeitsdag“. „Jo, des machet ma“ sait sui, „weil dahoim isch noch so, do gibt's morgens Schwarzmus, middags Epfelmus ond obends Orgasmus“.

Zum Schluss hatte sie noch eine Geschichte parat. Wer schon? Irmgard! Sie erzählte von einem Mehrfamilienhaus, wo es im wahrsten Sinne drunter und rauf ging. In dem Haus wohnten Brüstles, Bäuchles, Rots und Schwänzles, die sich gegenseitig besuchten, aber seltsamerweise nur dann, wenn Rots außer Haus gewesen sind. Also ehrlich, ich kenne gar niemand im Liederkranz, die wo Rots heißen.

Aber beim Liederkranz ist nicht immer Lachen und Fasnet. Am 2. März sang der Liederkranz an der Beerdigung von Otto Lang. Otto Lang war von 1981 bis 1982 Vereinsvorsitzender und insbesondere durch seine Kreativität beim Liederkranz bekannt.



Am 7. April 2007 begleitet der Liederkranz Hermann Kästle auf seinem letzten Weg. Siegmund Schmidt sprach ergreifende Abschiedsworte:

„Auch der Liederkranz Warthausen trauert um Hermann Kästle. 54 Jahre lang war er einer der aktivsten Sänger des Vereines und das Singen war ein fester Bestandteil seines Lebens. Es mussten schon ganz besondere Umstände sein, wenn er eine Singstunde versäumte und erst seine Krankheit im Endstadium lies er als solchen Umstand gelten. Hermann Kästle war als Mensch wie seine Stimme: Fein und klar. Er konnte zuhören und er konnte erzählen. Mit seinem Wissen um die Geschichte der Gemeinde und des Liederkranzes war er dem Verein und mir oft ein weiser Ratgeber.

Hermann Kästle war von 1974 bis 1992 aktiv im Ausschuss des Liederkranzes tätig. Seit dem Jahr 2001 hatte er das Amt des Fähnrichs übernommen und dabei manchem Sänger mit der Fahne die letzte Ehre erwiesen.

Heute bleibt uns nichts übrig als die Fahne über seinem Grab zu schwenken und ihm mit den Worten eines seiner Lieblingslieder zu gedenken: „Nun schlafe Herz und ruh' dich aus, Vorbei ist Sorg' und Müh'. Ganz leise rauscht am stillen Grab Die alte Melodie: S'ist Feierabend, das Tagwerk ist vollbracht, s'geht alles seiner Heimat zu ganz leise kommt die Nacht.“

Vom 2. bis 4. März 2007 fand in der Landesakademie in Ochsenhausen wieder ein Chorwochenende für die Chöre der Region Biberach statt. Im Vorfeld hatte es einigen Missmut gegeben, da sich 28 Interessenten gemeldet hatten und die Vorstandschaft ursprünglich eine 50% ige Beteiligung des Vereines

in Aussicht gestellt hatte und dabei von etwa 15 Interessenten ausgegangen war. Im Nachhinein muss festgestellt werden, dass das vereinsmäßige Vermögen nicht besser angelegt werden kann, als in die Fortbildung seiner Mitglieder. Was die Teilnehmer von den Referenten Maik Biffar und Klaus Brecht vermittelt bekamen, war großartig und die Meinung hinterher war: „Das hat sich gelohnt“

Chorisma begleitete am 25. März 2007 die Messe anlässlich der Konfirmation. Es war eine gelungene Bereicherung des Gottesdienstes und BM Fark war anschließend ganz begeistert von Adiemus. Man war konzentriert bei der Sache und es hat einfach Spaß gemacht auch wieder Mal in der guten Akustik der Warthäuser Kirche zu musizieren.

Mit „Give thanks“ animierte Chorisma die Konfirmanden zum Dank an Gott. Nicht gewöhnlich bei Kirchenkonzerten, war der Applaus nach dem Stück „Komm sag es allen weiter“, aber anscheinend hatte dieses im Swing-Rhythmus und in Deutsch dargebrachte Stück, die Kirchenbesucher begeistert. „Oh happy day“ mit dem Solo von Ehrenfried Müller, passte ebenfalls zu dem schönen Tag. „Let my light shine bright“ und das abschließende „Adiemus“ erfüllten das Gotteshaus zur Freude Aller. Selbst Frau Doll, die Organistin und Leiterin des Kirchenchores war voll des Lobes für den gelungenen Auftritt von Chorisma. Anschließend gab es noch ein Gläschen Sekt, denn Christine Wetzel hatte an jenem Sonntag Geburtstag und Sie war trotz des intensiven Chortages des LKW am Vortag und trotz der Geburtstagsfeier in voller Konzentration bei ihrem Chorisma.

Als Gastchor war Chorisma zum Konzert des Liederkranz Schemmerberg eingeladen worden. Nach einigem Hin und Her um den Termin, blieb es dann doch beim 28.04. und auf die Schnelle wurden in zwei Proben die drei gemeinsamen Stücke eingeübt. Sauer war die Chorleiterin als zum Auftritt nur 30 Sängerinnen und Sänger erschienen waren aber Martin Lang führte bei seiner Ansage aus, dass dies eben die 30 Besten wären. Nach den prima Vorträgen des Kinderchores und des Schemmerberger Jugendchores, war die Reihe an Chorisma. Für die südamerikanischen Stücke aus dem letzten Konzert, rassistisch und schnell vorgetragen, gab es reichlich Applaus. Das Adiemus zum Schluss klapp-

te diesmal ohne jene Fehler und war wohl das Highlight von Chorisma.

Der Liederkranz Schemmerberg sang ein Medley bekannter Disney-Musical-Melodien. Die Dekoration, die Masken und die Bereitschaft solistisch aufzutreten hinterließen auch bei den Chorismatikern tiefen Eindruck. Die gemeinsamen Stücke und insbesondere „Hello Mary Lou“ klappten zur Freude des Publikums, sehr gut und ein lang anhaltender Applaus war der Dank.

Mumm - Mozart und Manches mehr  
Nachdem der Liederkranz in den letzten Jahren zusammen mit Chorisma konzertierte hatte, wurden Stimmen laut, dass man den traditionellen Chor mal wieder ohne Popzusatz hören wolle und deshalb gab es am 12. Mai 2007 wieder ein traditionelles Liederkranz-Konzert. Von Marlies Schmidberger und Susanne Enderle war die Bühne der neu renovierte Festhalle frühlingshaft dekoriert worden.

Ein Team von Chorisma hatte sich bereit erklärt, die Bewirtung zu übernehmen und der Mumm-Sekt stand parat. Was fehlte waren die Zuhörer und mit etwas mehr Zuspruch aus der Gemeinde hatten die Veranstalter schon gerechnet.

Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch und die Besucher wurden von W. A. Mozart, in Person von Ehrenfried Müller, höchstpersönlich begrüßt. Der Meister verteilte Mozartkugeln und manches „Küss die Hand“.



Ehrenfried Müller als Mozart

Mozart führte auch durch den klassischen Teil des Programms und dabei gab er etliches Unbekanntes sowie viele heitere Anekdoten aus seinem Leben preis.

Vom Liederkranz hieß es dann „So soll unsre Freundschaft sein“. Es folgte die „Warnung“ in der die Väter, sprich Männer, vor den süßen Verlockungen durch die Plätzchen, gemeint sind die Frauen, gewarnt wurden. Ruhig erklang anschließend die „Abendruhe“

Zwischen den einzelnen Mozartstücken plauderte der Meister aus dem Nähkästchen. Ob es ein Brief an seine Schwester war oder die überzogene Kündigung beim Landesfürsten, Ehrenfried Müller stellte den Mozart prächtig dar.

„Im Grünen“ war wohl das schwerste Stück des Abends aber der Chor folgte der Chorleiterin auf jeden Wink und war voll konzentriert. Fein und ganz nach Schumann Art hieß es dann „Mich zieht es nach dem Dörfchen hin“

Der erste Block des Salonorchesters war mit „Frühling in Wien“ überschrieben und die Zuhörer in den vordersten Reihen wurden nicht nur von den Melodien, sondern auch vom Duft des riesigen Fliederstraubes in das frühlingshafte Wien versetzt. Das Highlight war sicherlich der vom Chor und Orchester gemeinsam dargebrachte Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“. Viele Zuhörer meinten nach dem Konzert man hätte in dieser Art mehrere Stücke gemeinsam aufführen sollen. Ja man hätte sollen, aber durch die lange Sperrung der Festhalle war die Planung schwierig gewesen und Kooperation mit dem Salonorchester relativ kurzfristig zu Stande gekommen.

Nach der Pause spielte das Salonorchester beliebte und bekannte Evergreens. „Puppchen, du bist mein Augensterne“, „Ich hab das Fräulein Helen baden sehn“ oder „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ brachten den verdienten Beifall.

Auch beim Liederkranz ging es im zweiten Teil heiter und tierisch zu. „Ich wollt ich wär ein Huhn“ gackerte der Chor und dann trieb „der Floh“ sein Unwesen. In rasantem Tempo kitzelte und bitzelte das Tierchen durch die Weiberwelt. In dem Stück „Bel ami“ wurden die Vorzüge des Mannseins besungen und zum Schluss hieß es „Probier's mal mit Gemütlichkeit“. Siegmund Schmidt bedankte sich mit je einer Flasche Mumm bei Klaus Pfalzer, Florian Eggert (Klavier) und Ehrenfried Müller (Mozart). Einen Blumenstrauß und riesigen Beifall erhielt die Chorleiterin Christine Wetzel, ehe sich der Liederkranz mit dem Kanon „Bona nox - bist a rechter Ochs“ vom Publikum verabschiedete.

Am Sonntag, 10. Juni machten 18 Sängern und Sänger des LKW und deren Angehörige eine Radtour um den Federsee. Gestartet wurde um 13.30 Uhr an der Kirche in Birkenhard bei herrlichem Wetter. Die Fahrt ging zunächst bis zur Burrenwirtschaft, wo Fam. Enderle noch dazu kam.

Leider ging es so nicht lange, denn es fing an zu regnen. Zwei Memmen (Männern) gefiel dies gar nicht und sie drehten wieder um. Die anderen beteten aber zum Herrgöttele von Biberach und tatsächlich war nach einer halben Stunde wieder schönsten Wetter.

Wir fuhren bis Ahlen und bogen dann nach Ödenahlen ab. Weiter ging es nach Alleshäusern, Moosburg, dann durch das Naturschutzgebiet über den Steg nach Bad Buchau. Bevor wir in die Stadt einfuhren, besuchten wir noch den Wackelwald. Bei Jutta, Irmgard und Fritz wackelte dabei nicht nur der Boden.

In Bad Buchau war es an diesem Sonntag ausnahmsweise sehr ruhig und bald hatten alle ein Eis in der Hand. Nach der Eispause ging es dann weiter über Oggershausen und Stafflangen zur Burrenwirtschaft, wo wir unser verdientes Vesper zu uns nahmen.

Am Schluss war jeder der Meinung, dass es ein schöner Nachmittag war und dass eine Radtour auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden soll.

Bereits zum vierten Mal sang Chorisma zum Ausklang des Heggbacher Sommerfestes. Pünktlich um 17 Uhr hatten sich die Sängerinnen und Sänger auf dem Marktplatz in Heggbach eingefunden.

Christine Wetzel war beim Kreismusikfest in Uttenweiler verpflichtet und so hatte Vizedirigentin Margot Müller die Leitung übernommen. In der Heggbacher Kirche wurde eingesungen und man konnte sich gut vorstellen, im nächsten Jahr dort ein kleines Konzert zu geben, anstatt nur ein paar Lieder zum Ausklang zu singen.

Der Sonntag hatte mit wunderbarem Wetter begonnen, aber pünktlich zum Auftritt von Chorisma zogen dicke Regenwolken auf, also sputen. Pünktlich ging es um 18 Uhr los mit „O praise the Lord“. Allerdings musste das Preisgeld vorzeitig abgebrochen werden, denn das Glockengeläut hielt massiv dagegen. Schließlich klappte es doch noch. „Kommt sagt es allen Leuten“ swingte es anschließend von der Treppe des Marktplatzes.

„Let my light shine bright“ war der nächste Gospel und das Publikum, darunter

Bürgermeister Fark und einige Sängerinnen vom Liederkranz, klatschten begeistert Beifall. Es reichte gerade noch zum „O happy day“, denn dann setzte der Regen ein und das Heggbacher Abschlusslied fiel ins Wasser.

Am Schützenfreitag fand eine Probe mit Simon Föhr statt. Simon war schon mehrmals als Aushilfe bei den Proben anwesend und er brachte wieder ganz ordentlich Schwung in die Probe.

Am 27. Juli fand der Halbjahresabschluss 2007 statt. Chorisma hatte zuvor noch Probe und dann ging es bei strahlendem Sonnenschein auf den Schulhof. Wie gewohnt gab es Leberkäse, kleine Knäuzchen und natürlich allerlei Getränke. Die Sängerinnen und Sänger hatten wieder verschiedene Salate, Gebäck und allerhand Süßes mitgebracht, so dass am Buffet ausgiebig geschlemmt werden konnte. Beide Chöre sangen gemeinsam „Come with me“ und danach jeder Chor etwas aus seinem Repertoire. Anschließend wurde ausgiebig gespeist. Hubert Pfender sorgte mit seinem Akkordeon für Stimmung und die wurde so gut, dass Christa schließlich eine Polonaise durch den Schulhof anführte und selbst beim Ententanz machten einige mit.

Ein geselliger Abend bei dem sich beide Chöre wieder einmal ein wenig näher kamen.

Man sollte mal wieder ein gemeinsames Erlebnis wie früher organisieren, war nach den Singstunden immer wieder im Gespräch. So wurde ein Ausflug mit Übernachtung und Hüttenabend ausgeschrieben. Als der Anmeldetermin näher rückte, waren dann die Bedenken zunächst groß ob eine Übernachtung im Matratzenlager noch angebracht sei. Was die Gruppe am Wochenende des 1. und 2. September erlebte, stellte alle Unkenrufe in den Schatten, denn der Ausflug wurde zu einem grandiosen Erlebnis.

Um 10 Uhr startete der Bus in Oberhöfen und in Warthausen und Birkenhard wurden die Mitreisenden an Bord genommen. Auf Schloss Zeil wurde der erste Zwischenhalt gemacht und die Schlossanlage besichtigt. Das erste positive Erlebnis war das ausgiebige und gute Mittagessen im Grünen Baum beim Schloss

Weiter ging die Fahrt nach Isny. Viel zu kurz war, laut Stadtführerin, die Zeit für die Stadtführung bemessen und so konnte sie uns nur die wichtigsten Sehenswürdig-

keiten erklären. Erstaunt war man über die vielen Gemeinsamkeiten der ehemals freien Reichsstädte Isny und Biberach. In Isny gab es im Mittelalter, wie in Biberach, die Flachsbauer, die Weber und die Färber. Interessant auch die Geschichten um die Gefängnistürme und den Steuerzahlerbrunnen.

Besonders beeindruckt hatte auch die Besichtigung der Hechelmann-Ausstellung im Schloss

Weiter ging es nun nach Weitnau zum Quartier beziehen. Die Begrüßung mit Sekt, Kaffee und Kuchen machte gleich gute Laune. Und als sich das Matratzenlager dann als Mehrbettzimmer entpuppte, waren auch die größten Skeptiker beruhigt. Es war keine Zeit zum Verweilen, denn der LKW hatte sich für das Singen während der Abendmesse in Kleinweiler angemeldet. Anscheinend haben es die Allgäuer nicht so sehr mit der samstäglich-Abendmesse, denn es waren noch etliche Plätze frei aber immerhin waren die mitgereisten Partner und etliche Fans im Kirchenraum. Dass der Liederkranz mit dem englischen „Come with me“ begann, hatte sicherlich einige Kirchenbesucher überrascht aber der Chor ging dann mit „Heilig“ und „Gott ist die Liebe“ zum sakralen Liedgut über. „Die Rose“ wurde noch gesungen und mit „Mögen sich die Wege“ verabschiedete sich der Liederkranz.

Zum Abendessen hatte die Küche Schnitzel mit Kartoffelsalat vorbereitet und so gestärkt konnte der gesellige Teil kommen. Nach einem Warmsingen moderierte Irmgard Weiler ein Quiz um Berggipfel. Anschließend hatte Siegmund Schmidt die Aufführung eines Theaterstückes vorbereitet. Die Mitspieler wurden verkleidet als König, Königin, Prinzessin, Prinz und Kater

und das reine Auftreten führte zu schal- lendem Gelächter. Die Mimen steigerten sich und als schließlich der König ermordet wurde und Tot und Entsetzen auf der Bühne herrschte und Kater Alois die Regentschaft übernommen hatte, fand der Beifall und das Lachen fast kein Ende

cken. Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann zur Wanderung durch den Eistobel. Der Argen entlang ging es durch die wunderbare Landschaft. Nicht ganz einfach der Weg aber alle schafften es. Zum musikalischen Abschluss musste nochmals gewandert werden, den der wurde in der



DJ Ötzi läßt grüßen

Als nächstes trat DJ Ötzi mit seiner Truppe lederbehoster Alpenrapper auf. „I bin der Anton aus Tirol“ wurde kräftig mitgesungen und getanzt. Mit einer Lightshow verabschiedete sich die umjubelte Truppe Eine Meisterschaft am Kicker wurde ebenfalls ausgetragen. Manch eine hatte angeblich noch am Kicker gespielt, und wuchs während des Turniers über sich hinaus. Das Turnier wurde am Sonntagmorgen fortgesetzt, aber wie in Sängerkreisen üblich gab es keinen Verlierer, sondern nur Gewinner.

Das Aufstehen am Sonntag war für manche nicht einfach aber man hatte keine Hetze und jeder konnte gemütlich frühstü-

Galluskapelle an der Autobahn gehalten. Die sagenhafte Akustik hätte wohl keiner hinter diesem einfachen Rundbau vermutet.

Der letzte Einkehrschwung mit Kaffee oder Vesper wurde bei Ellwangen eingelegt und bei den Gesprächen dort waren sich alle einig, dass dieser Ausflug klasse war. Siegmund Schmidt bedankte sich auf der Heimfahrt bei Claudio Blasizzo für die Organisation des gelungenen Ausflug, denn im Vorfeld hatte Claudio sich einiges anhören müssen.

Der Schützenverein Birkenhard hatte wieder zum Jedermanns-Schießen eingeladen. Auch beim Liederkranz wurde die Teilnahme angesprochen und es hatten sich dann tatsächlich vier Personen zu einer Mannschaft gefunden. Allerdings war auch das nicht ganz einfach, denn der erste Probenstermin wurde nur von Peter Milz wahr genommen, dafür hat der dann den Wettkampf vergessen und überhaupt war das Proben eher ein personelles Durcheinander als ein geordnetes Üben.

Aber es hat Spaß gemacht und manch einer war doch erstaunt wie klein so eine Schießscheibe in 10 Metern Entfernung ist. Und eine körperliche Anstrengung ist es letztendlich auch noch, denn die Gewehre haben ein ganz schönes Gewicht. Das war auch mit der Grund warum am



Großes Theater: Die Katze war an allem schuld

Wettkampf dann mit Auflage geschossen werden durfte. Am 5. September machten wir dann unseren Wettkampf. Mit ruhiger Hand hatten Irmgard Weiler, Magda Haug, Klaus Enderle und Siegmars Schmidt den Wettkampf für den Liederkranz aufgenommen.

Man war sich natürlich nicht sicher, ob das nun gut oder schlecht war und bei der großen, jugendlichen Konkurrenz hatte man sich eher geringe bis gar keine Chancen auf die vorderen Plätze gemacht. Aber es kam ganz anders.

Am 22. September war die Siegerehrung und um ein Haar, oder schlappe 10 Plätze, hatte das Team des LKW das Siegerepochen verpasst. Aber wir waren doch sehr zufrieden, als beim Verlesen der 24 Gruppen unser Name nicht als erster genannt wurde, denn die Bekanntgabe erfolgte von Hinten her. Ja und dann waren wir nicht 20. und nicht 15. sondern sagenhafte 13. geworden. Beifall gab es für alle Teilnehmer und wir hatten unsere Platzierung natürlich besonders bejubelt.

Für das Siegerfoto mussten wir uns zwar einen Pokal ausleihen, aber das hat dem Spass keinen Abbruch getan. Letztlich sind wir bis zum Schluss gesessen, haben gegessen und getrunken und die Teilnahme ausgiebig gefeiert und vielleicht machen im nächsten Jahr dann zwei Mannschaften des LKW mit.

Unter dem Titel „Junge Stimmen - Junge Melodien“ hatten die jungen Chöre des Liederkranz Eberhardzell am 7. Oktober 2007 eingeladen

Der Jugendchor aus Eberhardzell (Les Crescentis) war beim Konzert 2006 als Gastchor bei Chorisma gewesen und so hatte Chorisma die Einladung nach Zell gerne angenommen. Neben der Crescentis waren der „Junge Chor Eberhardzell“, die „Voice Querbeet“ aus Münsingen und Chorisma die Aufführenden

Die Crescentis, unter der Leitung von Birgit Barth, brachten einen Querschnitt, sakraler Lieder, klasse gesungen, in Deutsch und alles auswendig. Neben „Jesus, höchster Name“ und „Richtet die Augen auf zum Herrn“ brachten die Mädels auch das vom Liederkranz Warthausen gesungene „Die Rose“.

Der „Junge Chor“ aus Eberhardzell, altersmäßig auch etwa in der Klasse von Chorisma, startete vielstimmig mit „Michelle“ von den Beatles. Chorleiter Helmut Schönecker gab zwischendurch Erläuterungen zum Inhalt der einzelnen Stücke.

Rhythmisch schwierige Stücke „I say a little prayer“ wechselten mit Bekanntem „Aquarius“ und Witzigem „Always look on the bright side of life“

Die „Voice Querbeet“ mit ihrem Leiter Helmut Hauber sangen zunächst bekannte Gospels „Ride the chariot“ und „Go down Moses“. Querbeet gingen sie über zu „Three gipsies“ und zum Schluss gab es ein Medley über Singing und Swinging New York

Chorisma unter der Leitung von Christine Wetzel machte mit 29 Sängerinnen und 10 Sängern den Schluss. Der Chor zeigte sich gut auf- und eingestellt und das Repertoire mit bekannten Liedern „Give thanks“ und der Swingfassung von „Komm sag es allen weiter“ kam beim Publikum bestens an. Frank Hüntelmann spielte den Flötenteil in dem mystischen „Adiemus“ und Thomas Sauter begleitete am Klavier bei „Oh happy day“, bei dem Ehrenfried Müller den Solopart übernommen hatte.

Viel Applaus für alle Akteure war der Dank des Publikums für diese rundum gelungene Veranstaltung. Leider war das Wetter wohl zu gut, denn es hätten noch ein paar Zuhörer in die Kirche gepasst. Die Anwesenheit des Vorsitzenden des Oberschwäbischen Sängergaues, Dr. Georg Eickhoff, und es OSG-Geschäftsführer Eugen Kienzler, sowie deren lobende Worte, sollten den Veranstalter ermutigen, diese Art Konzert weiter zu führen.

Am Samstag, 24. November gab Chorisma ein nicht alltägliches Konzert in der Festhalle Warthausen. Nicht nur die Ohren, sondern auch die Augen und der Geschmackssinn wurden intensiv gefordert. Mit lautem „Yabba-Dabba-Doo!“ stürmten die kleinen Funkys aus Äpfingen auf die

Bühne. Als Steinzeitmenschen verkleidet, wirbelte die Gruppe um Fred Feuerstein mit Musik, Tanz und Showeinlagen über die Bühne. Nach diesem ersten Augenschmaus gab es von Chorisma, unter der Leitung von Christine Wetzel, zunächst mit „I'm walking“ fetzigen Rock'n Roll auf die Ohren. Nach dem in den vergangenen Konzerten die musikalischen Schwerpunkte in Afrika und Lateinamerika lagen, hatte Chorisma diesmal auch deutsche Schlager im Programm. „Hello Mary Lou“ und klasse Satz des Schlagers „Liebeskummer lohnt sich nicht“ wurden vom Publikum begeistert aufgenommen und mitgeklatscht. „Yesterday“ von den Beatles rundete den ersten Block von Chorisma ab. Der Vorhang schloss sich zum nächsten Umbau aber es gab keinen Leerlauf, denn in den Umbaupausen verlor Chorsprecher Martin Lang Eintrittskarten für die Sinn-Welt des Jordanbades.

Dass Akkordeon-Musik abwechslungsreich, unterhaltsam und anspruchsvoll sein kann, bewies anschließend das Ensemble des Akkordeon-Spielring Mettenberg. Bei dem Stück „Oregon“ fühlte man sich in die Weite Amerikas versetzt und beim „Pink Panther“ konnte man Paulchen Panther förmlich über die Bühne schleichen hören. Mit dem gemeinsam vorgetragenen „California dreamin“ verabschiedeten sich Chorisma und das Akkordeon-Ensemble in die Pause.

Für den Geschmackssinn hatten die Sängerinnen und Sänger von Chorisma ein riesiges Buffet vorbereitet. Von salzig über pikant bis süß reichte das Angebot. Für 2 € konnte ein Teller voll beladen werden und schon bald war das komplette Buffet leergefegt.



Römische Kohorte: Die Maniacs aus Äpfingen

Martialisch, zu den Klängen von „Also sprach Zarathustra“, marschierte eine römische Kohorte, dargestellt von der Jazztanzgruppe „Maniac“ aus Äpfingen, auf die Bühne. Es folgte ein Feuerwerk aus Tanz und Akrobatik. Von der Choreographie über die Mimik bis hin zur Musik passte alles bei diesem Vortrag. Das Publikum war hingerissen und dankte den Mädels mit Szenenapplaus und einem riesigen Schlussbeifall.



Mystisch wurde es anschließend in der verdunkelten Festhalle. Aus dem Nichts erklang von Chorisma das „Adiemus“, schwoll zum Forte an um dann wieder geheimnisvoll im Dunkel zu enden. Die Kerzen tragenden und in Kutten gehüllten Mönche im Zuschauerraum und das Querflötenspiel von Ines Kling unterstrichen die geheimnisvolle Atmosphäre. Die Schönheit der Welt besang Chorisma dann einfühlsam mit dem Stück „What a wonderful world“. Anstelle von Louis Armstrong hatte Simon Föhr den Solopart übernommen und ganz nebenbei am Klavier begleitet. Martin Lang bedankte sich bei allen Mitwirkenden und insbesondere Christine Wetzels erhielt neben Blumen lang anhaltenden Applaus. Zum Abschluss verabschiedete sich Chorisma mit „Time to say good bye“. Der Forderung des Publikums nach einer Zugabe kam der Chor mit „Thank you for the music“ gerne nach.

Das viele Proben, die viele Arbeit im Vorfeld (Dekoration, Buffet), die Werbung und insbesondere der Einsatz von Chor Sprecher Martin Lang wurden mit einem riesigen Besucherinteresse belohnt. Die Sängerinnen und Sänger von Chorisma genossen den Erfolg bis tief in die Nacht. Zwar hatten sie vom Buffet nichts bekommen aber schließlich ist der Applaus das Brot der Künstler.

Für den 14. Oktober 2007 hatte Irmgard Weiler eine Wanderung um Birkenhard angeboten. Bei nebligem Wetter hatten sich

über 30 Wanderlustige am Freibad eingetroffen und um 13.30 Uhr ging es los. Am Albvereinsbrünnele wurde ein erster Stopp eingelegt. Irmgard wies darauf hin, dass die Jahreszahl 1939 eingemeißelt sei und dass das Brünnele wohl von einem Herrn Staub oder Weggemann errichtet worden sei. Natürlich wurden an diesem Ort dann Brunnenlieder angestimmt: „Wenn alle Brünnelein fließen“ und „am Brunnen vor dem Tore“. Überhaupt wurden einige musikalische Zwischenhalte eingelegt, bei denen gesungen wurde. Irmgard erzählte allerhand Wissenswertes über Birkenhard: Dass der Name wohl von den Birken her rühre und dass Birkenhard älter als Warthausen sei. In dem ehemaligen Bauerndorf gäbe es nur noch zwei Milchviehhalter und einen Schweinehalter. Bei diesem kamen wir vorbei und weil das G'schmäcke auf der Höhe von Ackermann's Kreuz nicht gerade einladend war, wurde dort nur ein Gruppenbild geschossen. Etwas abseits war die Luft dann wieder in Ordnung und Fritz Weiler hatte den Kaffeetisch in der freien Natur bereits gedeckt.

Weiter ging die Wanderung am Schützenhaus vorbei, wobei auf die erfolgreiche Teilnahme der LKW-Mannschaft am Jedermannschießen hingewiesen wurde, zum Flugplatz. Leider war gerade kein Flugverkehr, so dass die Kleinen von Enderles eben nur Flugzeuge am Boden sahen. Dann hieß es einen Zahn zulegen, denn bis nach Warthausen war es doch noch ein schönes Stück. Aber die Sonne kam zum Abschluss heraus und dann erreichte die Gruppe schließlich das Schloss-Cafe, in dem bereits einige Fußkranke oder Nichtwanderer warteten. Auch dort wurde unter dem Dirigat von Siegmars Schmidt nochmals kräftig gesungen.

Fast schon Tradition ist die Einkehr bei den Gartenfreunden zur Metzelsuppe. So hatten sich für den 19. Oktober fast alle LKWler und etliche Neue des Projektchores angemeldet. Leckere Schlachtplatte und noch leckereres Sauerkraut und eben alles was zur einer Metzelsuppe gehört, wurde verkostet.

Richtige Tradition hat das Singen zum Advent im Krankenhaus. Diesmal wieder wie gewohnt am ersten Advent. Bedingt durch die Vorbereitungen zum Kirchenkonzert gab es nur eine Singstunde als Probe für diesen Auftritt. Absolut verunsichert man sich zum Einsingen in der Krankenhauskapelle. Na ja, „Erd und Himmel singen“ hätte den Bässen wohl auch noch mit 10

Singstunden gewisse Probleme bereitet aber insgesamt klappte der Auftritt gut und selbst das neue Adventlied „Ach mein Seel, fang an zu singen“ klappte prima.

Nach dem Singen im Krankenhaus ging es direkt in das Gemeindehaus nach Birkenhard. Die gute Stube war schon wunderschön dekoriert und es roch schon nach Essen. Es hatte sich wieder ein ganzer Tisch mit Sängerinnen und Sängern von Chorisma eingefunden und Stephan wurde als Vertreter der neuen Projektsänger herzlich willkommen geheißen.

Mit leckerer Gulaschsuppe wurde der Hunger gestillt und für den Durst gab es unter anderem jetzt auch beim LKW Bionade. So gestärkt bedankte sich der Vorsitzende bei allen die wiederum zur Stange gehalten hatten im abgelaufenen Jahr. Die besonders Tätigen erhielten neben süßlichen Worten des Dankes, Süßes in Form von Nikolaus und Schneemann.

Es hatten sich auch wieder Einige bereit gefunden, Adventliches, Lustiges und Nachdenkliches vorzutragen. Sabine und Frank Hüntelmann spielten mit ihren Flöten auf und Margot, Ehrenfried und Siegmars brachten gesangliche adventliche Weisen zu Gehör.

Gleich am nächsten Tag konnte der Liederkranz sein Adventsrepertoire nochmals ausgiebig üben und vortragen, denn im Pflegeheim wurde auf allen vier Etagen gesungen. Neben den adventlichen Weisen hatte der Liederkranz auch gern gehörte Volksweisen mit dabei und insbesondere die ehemalige Sängerin Rosa Norz freute sich riesig über den Besuch.

Mit einem Kaffeetisch war der Liederkranz wieder am Warthäuser Weihnachtsmarkt präsent. Nachdem im Vorjahr die Liedbeiträge auf wenig Interesse gestoßen waren, hatte der LKW auf einen sängerischen Auftritt verzichtet und sich, wie die anderen, ganz auf den Verkauf seiner Waren konzentriert. Dass das Angebot von Kaffee und Kuchen Abends einfach nicht ankommt, wurde durch die gute Nachfrage am Samstag- und Sonntagmittag kompensiert. Viel Lob gab es für die Kuchen und insbesondere das Rezept der Herrrentorte wurde nach Waldenburg geschickt.

Und mit dem Singen am Stephanstag in Birkenhard wurde das Jahr abgeschlossen.



## 2008

Am Freitag, 18. Januar 2008 fand die 143. Jahreshauptversammlung des Liederkranz Warthausen statt. Wahrscheinlich zum ersten Mal in der Geschichte des Liederkranzes war der Austragungsort nicht Warthausen sondern Birkenhard. Auf Grund der frühen Fasnet hatten die Narren in Warthausen die Oberhand und das Feuerwehrhaus besetzt. Eröffnet wurde die Versammlung mit dem Lied: „Mögen sich die Wege“.

Beim Totengedenken wurde in diesem Jahr der verstorbenen Mitglieder gedacht: Hugo Hofherr, August Gerster, Otto Lang, Hermann Kästle, Josef Müller, Walter Merk, Siegfried Bretzel und Franz Fischer.

Der Vorsitzende gab als Erster seinen Rechenschaftsbericht ab. Neben der Vorbereitung und des Besuches von Sitzungen auf Vereins-, Regions- und Gauebene hätte insbesondere die Neugestaltung und Aktualisierung der Internetseite viel Zeit benötigt. Auch die Erstellung der Vereinsinfo sei sehr zeitaufwändig, erläuterte Schmidt und manchmal frage er sich, ob das dann auch jemand lese. Um so erfreuter sei er, wenn es dann auch einmal Rückmeldungen gebe. So konnte er einen Brief von Pater Gretzinger vorlesen, in dem dieser sich für die Informationschrift bedankte und seine Verbundenheit zum Liederkranz zum Ausdruck brachte.

In seinem Resümee stellte Schmidt fest, dass 2007 musikalisch ein geruhsames Jahr für den Liederkranz gewesen sei. Er sei enttäuscht gewesen über den dürftigen Besuch des Mozartkonzertes. Schmidt führte an, dass Chorisma mit seinem Event „für alle Sinne“ ein volles Haus hatte. Er gab aber auch zu bedenken, dass der Liederkranz bei diesen Überlegungen nicht seine Identität vergessen dürfe. Der Liederkranz sei ein kultureller Bestandteil der Gemeinde und deshalb dürfen nicht nur finanzielle Überlegungen bei der Durchführung von Konzerten im Mittelpunkt stehen.

Schriftführer Gerhard Pahl meinte, er bräuchte eigentlich gar nichts mehr zu sagen, da der Vorsitzende ja alles schon vorweg genommen hätte, aber er widerlegte in seinen Ausführungen die Aussage, dass es sich um ein geruhsames Jahr gehandelt hätte. Sogar mehr sängerische

Auftritte als im Jubiläumsjahr 2004 hätte der Liederkranz bestritten. Das Mozartkonzert sei natürlich der Hauptauftritt gewesen, daneben habe der Chor an vier Beerdigungen gesungen. Dann seien das Singen am Volkstrauertag, im Krankenhaus und am Stephanstag feste Bestandteile im Sängerjahr des LKW. Und auch der gesellige Teil sei nicht zu kurz gekommen. Eine ausgelassene Vereinsfasnet, eine Radtour um den Federsee, die Wanderung um Birkenhard, das Einkehren zur Metzelsuppe und insbesondere der Ausflug nach Weitnau im Allgäu nannte der Schriftführer.

Hubert Pfender war zunächst etwas konsterniert, denn auf der Präsentation hatte sich eine falsche Zahl eingeschlichen. Der Fehler wurde sofort behoben und dann konnte Hubert seit Jahren wieder einmal von einer Zunahme des Kassenbestandes berichten. Insbesondere das gut besuchte Konzert von Chorisma war dafür verantwortlich aber auch der Liederkranz hatte unter dem Strich ein Plus gemacht. Säuberlich getrennt hatte der Kassier alle Einnahmen und Ausgaben dargelegt und die Kassenprüfer Ingrid Raiber und Thomas Schmid bescheinigten dem Kassier eine tadellos geführte Kasse.

Für Chorisma berichtete Martin Lang. Er sei selbst erstaunt, dass es den Chor nun schon sechs Jahre gebe und dass man bereits sechs Konzerte bestritten hätte. Die Auftritte bei der Konfirmation und in Heggbach seien fast schon Tradition und der Chor sei in Schemmerberg und sehr erfolgreich in Eberhardzell aufgetreten.

BM Fark bedankte sich beim Liederkranz für sein Auftreten in der Gemeinde, sei es beim Singen am Volkstrauertag oder bei der Teilnahme am Weihnachtsmarkt. Er hoffe auch, dass sich der Verein an der Feier zum 900-jährigen Jubiläum einbringe. Fark schlug der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor, was dann auch einstimmig erfolgte.

Die Festlegung des Beitrages ist eine der satzungsgemäßen Aufgabe der Hauptversammlung. In Anbetracht des finanziell erfolgreichen Jahres schlug der Vorsitzende vor, den Beitrag für LKW-Sänger unverändert bei 25 € zu belassen, was dann von der Versammlung angenommen wurde. Martin Lang schlug vor, dass die in beiden Chören singenden Mitglieder

den höheren Betrag zahlen sollten, auch dieser Vorschlag wurde mehrheitlich angenommen. Der Vorsitzende führte aus, dass dieser Beitrag dann auf beide Chöre verteilt werde, dies aber im Ausschuss geklärt werden wird. Die Festlegung des Beitrages für Chorisma gestaltete sich wesentlich schwieriger. Martin Lang führte aus, dass auf Grund der Ungewissheit des neuen Chorleiters und der damit verbundenen Kosten noch keine Aussagen gemacht werden könne und deshalb erst einmal die Rücklagen zur Deckung der Chorleiterkosten verwendet werden sollen. Zwei Vorschläge den Beitrag im Vorfeld zu erhöhen, erhielten keine Mehrheit und so bleibt der Beitrag auch für Chorisma zunächst unverändert.

Chorleiterin Christine Wetzel zeigte sich zufrieden mit den Leistungen des Liederkranzes. Sie sei sehr erfreut über die Resonanz des Projektchores und Sie freue sich auf das bevorstehende Kirchenkonzert. Danach müsse man sich erst einmal sammeln und dann das Kommende überdenken. Sie sei ursprünglich sehr skeptisch gewesen in Bezug auf den zweitägigen Ausflug, aber das Wochenende sei so klasse gewesen, das müsse unbedingt wieder gemacht werden.

Die Ausschussmitglieder Magda Haug und Peter Milz hatten sich zur Wiederwahl bereit erklärt und so war es keine Frage, dass beide bestätigt wurden. Schwieriger wurde die Suche um den Posten des Stellvertreters. Irmgard Weiler hatte im Vorfeld erklärt, dass Sie den Weg frei machen wolle für Neue. Aber wie zu erwarten, war niemand bereit sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen und nach viel Zureden erklärte sich Irmgard schließlich bereit, das Amt noch einmal zu übernehmen. Ein kräftiger Applaus und ein einstimmiges Votum waren der Dank dafür. Keiner der Anwesenden fördernden Mitglieder war bereit als Vertreter für die fördernden Mitglieder zu kandidieren und so bleibt dieses Amt weiterhin vakant.

Statistik: Mit Spannung wurde die Auswertung der Singstundenbesuche erwartet. 58 Singstunden bzw. zählende Auftritte waren es im Jahr 2007. Die Helden waren wieder einmal die Tenöre mit über 90 %. Die Chorleiterin zeigte sich sehr erfreut über den allgemeinen guten Probenbesuch, um die Bässe müsse Sie sich aber vermehrt kümmern.

**Kirchenkonzert: „Bleib bei uns“**

Chorleiterin Christine Wetzel hatte beim Kirchenkonzert „Bleib bei uns“ mit der Auswahl der Stücke den Geschmack des Publikums getroffen und in der vollbesetzten Pfarrkirche in Warthausen ein großes Kirchenkonzert präsentiert.

Pfarrer Müller begrüßte die Besucher in der vollbesetzten Pfarrkirche. In seinen Einleitungsworten zitierte er Bischof Georg Moser: „Die Musik vermag es, in die tiefen Kammern des Gemütes hinunter und in die verborgenen Winkel des Herzens einzudringen...und im Kampf der Welt, die Schönheit der Vollendung aufleuchten zu lassen“.

Bei der Einleitung des „Ave verum“ hatte das Orchester anfangs Mühe, das Tempo der Dirigentin richtig aufzunehmen, fand sich aber schnell und war dann ein sicherer Begleiter des Chores. Das Mozartstück wurde ergreifend, ausdrucksstark und überzeugend vorgetragen.

Jederzeit dem Dirigat der Chorleiterin folgend, harmonierten Chor und Orchester in dem Stück „Verleih uns Frieden“.

„Freut euch alle“ hieß es anschließend beim „Festchor“ von J. S. Bach. Bei diesem mächtigen Chorsatz konnten die mehr als 60 Sängerinnen und Sänger ihr gesamtes Klangvolumen ausbreiten, aber auch dosiert zurücknehmen.

Nach soviel klassischer Wucht war der deutsche Gospel „Oh Lord“ absolutes Kontrastprogramm. Von Dieta Hiller am Klavier und Ines Kling an der Querflöte begleitet, sang der Chor begeistert und

meisterte die vielen Tonartwechsel und rhythmischen Schwierigkeiten bravurös. Traumhaft erklang das einleitende Klavierspiel von Dieta Hiller bei John Rutters „The Beauty of the Earth“. Von Andrea Sigg wurde das Thema zunächst mit der Querflöte übernommen und dann setzten zunächst von die Männer- und dann den Frauenstimmen, jeweils umspielt von der anderen Stimme ein. Alle vereint, besangen dann die Schönheit der Erde.

„Die Himmel erzählen“ von Haydn ist der wohl mächtigste und populärste Chor aus der „Schöpfung“. Nach imposanter Einleitung überzeugten Sabine Krauß, Stefan Keck und Knud Balandis als Erzengel im solistischen Zwischenteil. Mit intensiver Orchesterunterstützung und enormem Einsatz der Dirigentin meisterte der Chor den schwierigen und fulminanten Schlussteil.

Den passenden Abschluss bildete das sechsstimmige Abendlied von Josef Rheinberger. Zart beginnend steigerte sich der Chor zum Forte um dann piano zu enden: „Denn es will Abend werden“.

Lang anhaltender Applaus war der Dank des Publikums für die beeindruckende Leistung. Sichtlich erleichtert gab der Chor als Zugabe „Gott ist die Liebe“ und als der Applaus nicht enden wollte, nochmals „Oh Lord“.

**Konfirmation in Biberach**

Chorisma begleitete am 09. März 2008 die Konfirmation in der Stadtpfarrkirche in Biberach, weil in Warthausen katholisch kein Platz war.

**„I have a dream“**

Viele haben die eindringliche Rede Martin Luther Kings beim Marsch für Freiheit und Gerechtigkeit 1963 in den Medien gesehen und gehört und Chorisma war der Einladung des Biberacher Friedensbündnisses gefolgt und hatte die Veranstaltung im Martin-Luther-Gemeindehaus musikalisch umrahmt.

Georg Berchthold und Werner Toporski skizzierten den Weg des Freiheitskämpfers mit bewegenden Worten im vollbesetzten Martin-Luther-Haus in Biberach am 7. April 2008.

Chorisma hatte sich kurzfristig unter der Leitung von Claus Lippert bereit erklärt die Veranstaltung gesanglich zu unterstützen. Die afrikanischen Originale (Thulsizwe und Sesebacha) führten musikalisch zu den Wurzeln der Schwarzen.

„Oh happy day“, „Halleluja, Salvation and glory“ und „My soul has been redeemed“ passten ebenfalls. Gemeinsam mit dem Publikum wurde der Hit der damaligen Friedensbewegung angestimmt: „We shall overcome“.

**Maisingen 2008**

Nach einer Chorprobe Anfang Mai meinte die Chorleiterin: „Jetzt haben wir so viele Maien- und Frühlingslieder im Repertoire jetzt brauchen wir nur noch einen Auftritt“.

Diese Aussage wurde beim Einkehren von Irmgard Weiler und Siegmund Schmidt diskutiert und so wurde kurzerhand die Idee des Auftritts am Maibaum in Birkenhard geboren. Der Birkenharder Maibaum hatte den dritten Platz in der Kreiswertung der Maibäume belegt und so schien es dem Führungsduo angebracht, eben dort die gelernten Lieder darzubieten. In der Zeitung und im Mitteilungsblatt wurde das Maisingen bekannt gemacht und so kam es zum Maisingen am 30.05.2008 am Birkenharder Maibaum.



Tatsächlich hatten sich etliche Zuhörer auf den bereitgestellten Bänken eingefunden und der Liederkrantz gab ein dreiviertelstündiges Platzkonzert. Von Maienliedern mit viel Falala über traditionelle Volkslieder spannte sich der gesangliche Bogen. Frühlingslieder schlossen sich an und die „Veronika“ ließ in rasantem Tempo den Spargel wachsen, denn es war Lenz. Passend zur einbrechenden Dämmerung verabschiedete sich der LKW mit Abendliedern und nachdem „Zugabe“-Rufe laut wurden, gab es noch „Mögen sich die Wege“.

Anschließend hockte man am Birkenharder Gemeindehaus zusammen und ließ die gelungene Veranstaltung ausklingen.

Die angebotenen Gebäckstücke fanden reißenden Absatz und es wurde das eine oder andere Bier gezwitschert.

Eine gelungene Veranstaltung und viele Stimmen meinten: „Das müsst ihr nächstes Jahr wieder machen.“

### Ausflug 2008 ins Graswangtal

Bei herrlichstem Sonnenschein startete der Ausflug des Liederkranzes am 1. Juni 2008 pünktlich um 7.00 Uhr in Oberhöfen. Busfahrer Franz, ein alter Bekannter, machte in Art einer Flugstewardess, die Reisenden auf die Annehmlichkeiten und Sicherheitseinrichtungen des Busses aufmerksam, wobei er die nichtvorhandenen Sicherheitsgurte elegant aussparte. Über Ochsenhausen ging es dann auf die A7.

„Danke für diesen guten Morgen“, passte auf jeden Fall als musikalischer Muntermacher. Leider war die Straße entlang des idyllisch gelegenen Plansees nicht für einen Halt geeignet, deshalb wurde das obligatorische Sektfrühstück an der Autobahn eingenommen. Das Prickelwasser und die frischen Brezeln mundeten wie immer vorzüglich und in Anbetracht der frühen Stunde des Reisebeginns wurde „Schön Blümlein“ angestimmt. Irmgard hatte wieder einige köstliche Anekdoten mitgebracht und so wissen wir jetzt, das blaue Teddybären mit Vorsicht zu genießen sind und auch über den Jakob Fischer hat Sie uns aufgeklärt. Der erste Vorsitzende, inzwischen auch munter, begrüßte die Reisegesellschaft mit ein paar Gedichten von Heinz Ehrhardt. Pünktlich sind wir im Schloss Linderhof angekommen.



Rauschegoldengel Regina in Linderhof

Die Führung bereitete großen Spaß und man hat einiges über das Leben des Kini Ludwig erfahren. Da die Mägen teilweise schon knurrten ging es dann auf schnellem

Weg zum Mittagessen auf die Gröbel-Alm. Das war nicht gerade almmäßig sondern eher Busabfertigung, denn der Zwiebelrostbraten war kein Rostbraten und die Pommes waren roh. Nach dem Essen sollst Du ruh'n aber wir haben lieber die tausend Schritte getan. Durch eine wunderbare, blühende Landschaft mit Trollblumen, Männertreu und Wollgras mit dem Alpenpanorama ging es zur Ettalmühle. Dort wurden wir vom Bus aufgenommen und in das nahe Ettal gebracht.

In der Klosterkirche wurde „Gott ist die Liebe“ und „Mögen sich die Wege“ angestimmt. Es klang hervorragend. Über die Ammergau und Steingaden wurde nochmals das Alpenpanorama abgefahren. Nun war es auch an der Zeit die Kreissparkassenbüchlein heraus zu holen und es wurden alle möglichen Titel kreuz und quer gesungen, bis es reichte. Auf der A7 zurück ging es zum Abendessen in den Gasthof Hirsch nach Edelbeuren. Der Fotograf hatte versäumt eine Gruppenaufnahme zu machen, aber vor dem Misthaufen in Edelbeuren wollte dann niemand mehr posieren und Irmgard meinte: „Jetzt hosch da ganza Dag nix denka messa, on des hosch au no vergessa“. Der Vorsitzende gelobte Besserung und er bedankte sich bei allen Mitreisenden, insbesondere aber bei Marlies und Helmut Schmidberger für die Organisation des Ausfluges.

### 900 Jahre Warthausen

Beim Festakt am 3. Juli war der Liederkranz gesanglich aktiv. Vor dem erlesenen Publikum mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel und der vielen Prominenz brachte der Liederkranz zunächst den „Festchor“ von J.-S.-Bach dar. Dem freundlichen Anlass entsprechend folgte das Mozartstück „So soll unsre Freundschaft sein“. Bürgermeister Fark hatte im Vorfeld dem Vorsitzenden des Liederkranz den Wunsch eines Geburtstagsliedes geäußert und wunschgemäß hatte deshalb der Liederkranz „Neunmal hundert Jahre“ als Geburtstagständchen dargebracht. Bei der letzten Strophe klatschte das Publikum dann sogar mit, ehe der Liederkranz lautstark schloss: „Wir gratulieren dir - Warthausen“.

Die Waschfrauen des LKW hatten zwei schwere Arbeitstage zu bewältigen. Im hinteren Teil des Pfarrgartens hatten sie einen Waschplatz hergerichtet. Waschzuber, Waschkessel, Waschbretter und alle

Utensilien, die früher für den harten Waschalltag gebraucht wurden, war in liebevoller Weise hergerichtet worden.

Und als ob das Waschen nicht genug gewesen wäre, tanzten und sangen die Waschweiber in etlichen Vorführungen um ihre Waschzuber. Iris Wagner begleitete die Frauen mit dem Akkordeon und insbesondere die Moritat des „Sabinchen“, die von Moni Grope mit Bildern untermalt worden war, kam beim Publikum sehr gut an. Leider wurden sie am Samstag zu wenig beachtet, so dass sie nach der Fahrradversteigerung auf der Hauptbühne nochmals ihre Lieder zum Besten gaben. Zum Abschluss des Waschtages wurde der Vorsitzende des LKW auch noch ordentlich gewaschen.



Unter dem Vorwand ein Bildchen zu machen, wurde Siegmund Schmidt in den Waschzuber gelockt, um dann komplett abgeduscht zu werden. So sind sie halt, die Waschweiber.

Am Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein und riesigem Besucherandrang, zeigten die Waschweiber vor großem Publikum nochmals ihr Können.

Die Männer des LKW waren als Wanderburschen bei der 900-Jahrfeier singend tätig. Siegmund Schmidt klärte die Zuhörer auf, dass, obwohl im Bericht der Schwäbischen Zeitung vom Festakt der Liederkranz Birkenhard genannt war, der Liederkranz immer noch aus Warthausen komme. Mit Leiterwagen und Bierfass sangen sie auf der Bühne Trinklieder von Wein und Bier. Auch die hübschen Mädchen vom Lande wurden besungen. Leider fiel der zweite Auftritt am Sonntag auf der Schulbühne dann buchstäblich ins Wasser.

Irmgard Weiler hatte, nach dem Erfolg der Radtour im Jahr 2007, wieder eine Tour beim Liederkranz angeboten und über 20 Radler hatten sich am 24. August eingefunden. Bei idealem Radwetter fanden sich alle beim letzten Sammelpunkt um 13 Uhr in Barabain ein. Entlang dem Öchsle-radweg ging es über Reinstetten zum Ponyhof Bareis nach Wasenburg.



Radtour mit Einkehr auf dem Ponyhof Bareis in Wasenburg

Diese Lokalität war manchem bis dahin unbekannt, aber die Tochter des Vorsitzenden betreibt dort einen Ponyhof und im dortigen Biergarten konnte man erstmal rasten.

Kaffee und selbstgemachten Kuchen und ein paar Wurstsalate wurden dort zur Stärkung eingenommen und man konnte vergnüglich in der Sonne sitzen. Einziges Handicap waren die vielen Fliegen aber das ist nun Mal Natur pur.

So gestärkt ging es weiter an den Bahnhof nach Ochsenhausen. Die Radmüden verfrachteten ihre Gefährte ins Öchsle und wurden mit viel Hallo von den Weiterradlern verabschiedet.

Über Hattenburg, Mittelbuch, Fischbach und Ummendorf strampelte der Rest nach Warthausen und war nur kurz nach den Bahnreisenden im Knopf & Knopf angekommen. Dort wurde erst mal der Durst und mit Flammkuchen, saurem Käse und Wurstsalat auch der Hunger gestillt. So gesättigt nahmen dann endlich auch die letzten die letzte Etappe nach Hause in Angriff.

### Quer Beæt

war der Titel des Konzertes am Samstag, den 18. Oktober 2008 das Chorisma in der voll besetzten Festhalle in Warthausen veranstaltete.

Phantastisch, herbstlich dekoriert wurden die Besucher gleich mit dem riesigen Buffet begrüßt. Und viele nahmen die Gelegenheit wahr, sich vorab zu stärken.

Zunächst suchte der Chorleiter seine Sänger, die sich dann allmählich mit dem Ka-

non „Singen wir ein Lied zusammen“ auf der Bühne einfanden. Das Beste aus sechs Jahren seit seines Bestehens hatte der Chor im ersten Teil vorbereitet. Darunter waren die Hits „Only you“, „I'm walking“ und „Yesterday“. Im letzten Jahr noch als Klavierbegleitung, sang Simon Föhr diesmal den Solopart bei „What a wonderful world“ als Chorleiter. Erst seit diesem Som-

mer Chorleiterleiter von Chorisma, hat er es verstanden den Chor zu motivieren und mitzureißen und der Funke sprang auf das Publikum über. Es wurde begeistert mitgeklatscht und selbst beim afrikanischen „Sana sananina“ mitgesungen. Dass moderne Chormusik auch deutsch gut klingt und eine Botschaft hat, demonstrierte Chorisma bei dem Stück „Wie kann es sein“ von den Wise Guys, arrangiert vom Chorleiter.

Die Bühne musste umgebaut werden und Chorsprecher Martin Lang nutzte die Zeit für die Verlosung von Eintrittskarten für das Theater von SAG. Die Gutenachtgeschichte der Gruppe „Chica-Baillas“ aus Eberhardzell begann zunächst gemächlich mit dem Zubettgehen. Doch kaum eingeschlafen, entwickelte sich der Traum zu einem rasanten Showtanz.

Nur wenige Konzertbesucher konnten zunächst mit dem angekündigten „Human beatboxing“ etwas anfangen. Aber was Paul Brenning und Julian Knörzer aus Freiburg demonstrierten war einfach klasse. Nur mit dem Mund imitierten sie ein komplettes Schlagzeug mit Becken und Bongos. Dazu gesellten sich dann noch ein E-Bass und verschiedene Blasinstrumente und das alles aus zwei Mündern. Dass aus einem Hustenanfall ein Rap mit Hirn- und Herzoperation wurde, führte zu Lachsalven und begeistertem Applaus. Ebenso das fiktive Fensterputzen mit den dazugehörigen Geräuschen.

Dschungelatmosphäre verbreitete der Chor in der abgedunkelten Halle mit den afrikanischen Liedern „Akanamandla“ und

„Sana sananina“. Daran an schloss sich das aus sister act bekannte Stück „I will follow him“, das natürlich auch wieder ein Mitklatscher war.

Der musikalische Höhepunkt war sicherlich „Bohemian Rhapsody“. Dieser Hit von „Queen“ mit den schwierigen Passagen (Gallileo figaro, Bismilla usw.) und den vielen Rhythmuswechseln gelang großartig, nicht zuletzt auch Dank der Unterstützung von Marcel Schwennig am Klavier und von Daniel Held am Schlagzeug. Mit den Zugaben „Thank you for the music“, begleitet von den Beatboxern und „This little light of mine“, mit den Soli von Ehrenfried Müller und Siegmund Schmidt verabschiedete sich Chorisma, begleitet von viel Applaus.

Die Spannung war abgefallen aber die Freude am Singen immer noch präsent und so wurde kurzerhand das Klavier von



Silvi, die neue Pianistin

der Bühne in die Halle transportiert und Simon spielte und der Chor sang sehr zur Freude der verbliebenen Gäste fast das ganze Konzert nochmals durch

### Benefizkonzert in Ingerkingen

Bereits zum dritten Mal war Chorisma Gast beim Singen junger Chöre für einen guten Zweck und dieser Auftritt war sicher der beste den Chorisma dort abgeliefert hat.

Gewinner des Abends waren, neben den begeisterten Zuhörern, das Kinderheim der Heggbacher Einrichtungen dem ein Scheck über 700 € überreicht wurde.

Chorisma hatte einen Teil seines Konzertprogrammes dargebracht. In der abgedunkelten Halle gab es zunächst Dschungelgeräusche aus denen dann „Akanamandla“ erklang das dann in das melodische „Sana

sananina“ übergang. Chorleiter Simon Föhr animierte das Publikum zum Mitsingen

„I will follow him“ wurde vom Publikum ebenfalls begeistert aufgenommen und mitgemacht. Der absolute Knüller aber war „Bohemian Rhapsody“. Dieser schwierige Hit, von Freddie Mercury, mit seinen vielen Tempo- und Tonartwechseln begeisterte das Publikum aber leider war der Zeitrahmen abgesteckt, so dass Chorisma ohne Zugabe aber mit viel Applaus die Bühne verlies.

Zum Abschluss versammelten sich alle Chöre auf der Bühne zum gemeinsamen „Es klappert die Mühle“.

### **Gemeinschaftskonzert Liederkrantz & Musikverein: Musik erfüllt die Welt**

Für die Gemeinde Warthausen war der 900. Geburtstag das zentrale Ereignis, das mit dem Festwochenende im Juli seinen Höhepunkt fand. Maßgeblich am Erfolg dieser Veranstaltungen waren die Warthausener Vereine beteiligt und aus diesem Miteinander der Vereine entstand die Idee, dass Liederkrantz und Musikverein mit einem gemeinsamen Konzert die Feierlichkeiten beschließen sollten.

So einfach die Idee zunächst schien, denn beide Vereine machen Musik, so schwierig war die Umsetzung. Bläser und Sänger sind zwei Welten, aber die musikalischen Verantwortlichen, Christine Wetzel für den Liederkrantz und Peter Schuck für den Musikverein, hatten eine gemeinsame Basis gefunden.

Die ersten Proben waren alles andere als harmonisch aber mit jeder weiteren gemeinsamen Probe wuchsen Chor und Orchester zusammen und letztendlich gelang am 15. November 2008 ein gemeinsames

Konzert, das wohl als einmalig bezeichnet werden kann.

„Freude schöner Götterfunken“ war die musikalische Begrüßung von Chor und Orchester. Von einem Bläserensemble begleitet besang der gemischte Chor des Liederkrantzes anschließend das Konzertmotto: „Musik erfüllt die Welt“. Auch bei „Drei schöne Dinge fein“ und „die Rose“ wurde der Chor von den Bläsern elegant begleitet.

Beeindruckend waren die Solisten mit großartigen und ausgebildeten Stimmen. Christine Wetzel mit „Ich gehör nur mir“ aus dem Musical Elisabeth und ebenso Roland Weber bei „Il signore con te“. Die Bläser verstanden die Solisten dezent zu untermalen und in den freien Passagen ihr Volumen zu unterbreiten.

Das Prunkstück und den Abschluss des ersten Konzertteiles bildete der „Triumphmarsch“ aus Verdis Oper „Aida“. Hier konnte der Klangkörper der über 100 Aktiven seine Masse voll zur Geltung bringen. Vom bekannten Trompetensolo über den Frauenchor bis zum Stakkato des Männerchores beim Einmarsch der Ägypter, gelang dieser Teil vortrefflich.

Gegenüber den sonst üblichen Saitenwürsten hatten die Aktiven ein umfangreiches Buffet im Franz-Reichle-Saal vorbereitet. Beim „Donauwalzer“, bei dem sich das Schifflin des Chores anfänglich durch die Wellen des Orchester durchzusetzen hatte, kam man schließlich mit frischem Mut in Wien an.

Weiter ging der Streifzug durch die Musikgeschichte dann bis in die Gegenwart. Bei den „Morning Spirituals“, einer Rhapsodie verschiedener Spirituals, war der Chor, bedingt durch die vielen Tempowechsel und die englische Sprache, intensiv gefordert aber durch das präzise Spiel des Orche-

sters wurde diese Schwierigkeit bravourös gemeistert.

Als Soldat Berger und als Hippies hatte sich das Quartett der Sänger für das Medley aus dem Musical „Hair“ hergerichtet und als bei „Hare Krishna“ noch Blumenkränze umgehängt wurden, sprang der Funke auf das Publikum über und es wurde mitgeklatscht. Von den Musikern war bei diesem acht Minuten dauernden Stück Höchstleistung gefordert, denn das Tempo steigerte sich permanent.

Zum Abschluss gab es ein Medley aus den Hits von Udo Jürgens und insbesondere bei „Mit 66 Jahren“ bestätigten die Sänger, dass noch lange nicht Schluss ist.

Lang anhaltender Applaus war der Dank des Publikums für die große Leistung von Chor und Orchester. Die Vorsitzenden der beiden Vereine bedankten sich insbesondere bei den musikalischen Leitern Christine Wetzel und Peter Schuck für ihren Einsatz und die Programmauswahl. Abwechselnd hatten beide die Konzertvorträge dirigiert.

Mit den Zugaben „Wahre Freundschaft“ und dem „Bozener Bergsteigermarsch“ wurde das Gemeinschaftskonzert beendet.

### **Jahresabschluss 2008**

Das Singen im Kreiskrankenhaus ist bereits Tradition beim Liederkrantz und so traf sich der Chor am Vorabend des ersten Advents wieder in der Krankenhauskapelle. Das Einsingen war traditionsgemäß wieder schlecht aber der Auftritt gelang dann doch wieder gut. Insbesondere das neue Lied „Sing ma im Advent“ wurde als Zugabe nochmals gesungen.

Anschließend trafen sich die Liederkrantz-sänger und ein Tisch voll Chorismasänger im Gemeindehaus in Birkenhard zur Jahresabschlussfeier. Fritz Weiler hatte ein süßes Eigenheim für alle vorbereitet und so wartete man erst Mal auf das Essen. Im Vergleich zu den letzten Jahren, hatte man sich entschlossen, die Konjunktur anzukurbeln und deshalb gab es diesmal Spanferkel mit Kraut und Knäuzen.

Nachdem alle gestärkt waren, begrüßte Siegmund Schmidt die Anwesenden. Er führte aus, dass der Jahresrückblick in Kürze bei der Hauptversammlung erfolge



Christine Wetzel, Margot u. Ehrenfried Müller, Siegmund Schmidt in Hair

und er sich deshalb kurz fassen wolle. Er bedankte sich bei allen für das Engagement bei den vielfältigen Veranstaltungen des Liederkranzes und Chorisma im abgelaufenen Jahr.

Sabine und Frank Hüntelmann stimmten mit ihren Flötenweisen auf die Adventszeit ein. Irmgard Weiler erzählte dann von einem Gespräch der vier Kerzen „Frieden - Liebe - Glauben und Hoffnung“ und dass mit der Hoffnung schließlich alles zu einem guten Ende kommt.

Iris Wagner brachte klärte dann auf, dass das vorweihnachtliche Stibitzen von der Weihnachtsmaus kommt und Beate Ogger las aus Briefen an das Christkind vor.

Irmgard Weiler und Siegmund Schmidt spielten ein altes Ehepaar. Das Ungemach, dass der „Alte“ die Brettle nicht mehr essen wollte, klärte sich in dessen Zahnlosigkeit auf.

Thomas Schmid machte dann noch einen interessanten Temperaturvergleich und meinte es ist erst kalt wenn die Lappen ihre Ohrenklappen klappen.

Vater Staat mischt sich in alles, selbst in die intimsten Dinge – als ob der, der wirklich trauert, nicht auch so zum Friedhof ginge.

Schriftführer Gerhard Pahl eröffnete den Reigen der Berichte. Zu drei Ausschusssitzung hätte man sich getroffen. Dies sei wenig gewesen, aber der Vorsitzende hätte gemeint: „Es gibt halt nichts“, dabei sei musikalisch soviel los gewesen wie schon lange nicht mehr. 10 offizielle Auftritte hätte der Liederkranz gehabt, dazu noch das Singen an der Beerdigung von Ehrensänger Anton Kahle und das Geburtstagsständchen für Alois Weber. Als Höhepunkt bezeichnete Pahl das Kirchenkonzert. Das Motto „Bleib bei uns“ hätten fünf neue Sänger als Aufforderung verstanden beim Liederkranz zu bleiben. Das Singen am Maibaum sei sehr gut angekommen und soll in diesem Jahr wiederholt werden. Auch die sonstigen Aktivitäten können sich sehen lassen und seien mit dafür verantwortlich, dass sich die „Neuen“ beim Liederkranz wohl fühlen. Man konnte dem Schriftführer glauben, dass selbst eine Werbeveranstaltung und vor allem die Metzelsuppe bei den Gartenfreunden zu unterhaltsamen Abenden werden.

Auch Hubert Pfender begann seinen Kassenbericht mit einem Gedicht:

D'r Müller schempft an Maier na: „I sag d'r, i ben übel dra, mei Alta macht me narret schier, all Tag verlangt se Geld von mir.“

D'r Maier guckt da Müller a - wia no d'r Mensch so domm sei ka! Er frogt: „Om alles en d'r Welt, was macht dui mit deam viele Geld?“ „Woiß i's? Jetzt lacht der Tropf vergnügt - se hot no nia ois von m'r kriagt

Der Kassier hatte es diesmal leicht seine Zahlen zu präsentieren, denn unter dem Strich war ein Plus von 2391 € zu verzeichnen. Den größten Teil hatte der Liederkranz erwirtschaftet und dabei sei der Einsatz beim Jubiläum der Gemeinde der größte Brocken gewesen.

Die Kasse war von Ingrid Raiber und Thomas Schmid geprüft worden und die Prüfer bescheinigten dem Kassier eine tadellos geführte Kasse.

Da in der vergangenen Woche das Thema der „sterbenden Chöre“ in der Schwäbischen Zeitung behandelt wurde und der Vorsitzende dort in einem Interview seine Meinung gesagt hatte, wollte er die Gelegenheit nutzen und seine Gedanken dazu näher bringen. Die traditionellen

Dorfchöre hätten nach Überzeugung von Schmidt keine Überlebenschance und junge Sänger seien für dieses Liedgut nicht zu gewinnen. Der Versuch des Liederkranzes mit dem Projektchor zum Kirchenkonzert hätte zwar fünf Neue gebracht aber die Jugend würde sich wohl eher für Chöre wie Chorisma entscheiden. Auch seine im Jahr 2005 gemachten Aussagen zum Schwund der fördernden Mitglieder hätten sich bestätigt und bis zum Jahr 2020 hätte der LKW wohl keine Passiven Mitglieder mehr. Dies sei insofern bedenklich, da in diesem Rahmen auch das Publikum weniger werde.

Ein dickes Dankeschön zollte er der Chorleiterin, die zwar manchmal streng sei, aber mit ihrer Beharrlichkeit letztendlich doch immer recht gehabt hätte.

Bea Math berichtete für Chorisma. Die Auftritte an der Konfirmation, am Martin-Luther-King-Gedächtnis und in Ingerkingen seien erfolgreich gewesen. Das Highlight sei das Konzert Quer Beæt gewesen. In der übervollen Festhalle sei der Mix aus Chormusik, Tanz und den Beatboxern mit Begeisterung aufgenommen worden.

Chorisma hätte derzeit 54 aktive Sänger, davon aber nur 10 Männer und deshalb sei man dabei eine Werbeaktion für Männer zu gestalten (SMS: Sänger-Männersuche). Die Chorsprecherin erläuterte die Schwierigkeiten der Chorleitersuche und dass man mit Simon Föhr den passenden Mann gefunden hätte. Der wöchentliche Probenbesuch und die mitreißende Art des Chorleiters hätten Chorisma einen Schub nach vorne gebracht.

Bürgermeister Fark dankte dann den Chören des Liederkranzes für ihr Engagement in der Gemeinde und er wisse, dass er sich auf den Liederkranz verlassen kann. Die Problematik des demographischen Wandels hätte auch den Liederkranz erreicht, aber er sei überzeugt, dass die Vorstandschaft diese Herausforderungen meistern werde. Er sei froh, dass Frau Math bei ihren Ausführungen zur Männerwerbung ihn nicht direkt angeschaut hätte, aber Singen sei nicht seine Sache. Fark schlug der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor, die dann auch einstimmig erteilt wurde

Nach dem positiven Kassenbericht für den Liederkranz wurde von der Versammlung beschlossen, den Beitrag für die aktiven des Liederkranzes unverändert bei 25 € und für die Fördernden bei 13 € zu belassen

---

## 2009

---

### 144. Jahreshauptversammlung

Am 16. Januar 2009 begrüßte der Vorsitzende im Feuerwehrhaus die Gäste. Enttäuscht war Schmidt, dass kein Vertreter der Gemeinde anwesend war aber kaum hatte er seinen Satz beendet, erschien Bürgermeister Fark.

Mit einer Gedenkminute wurde den im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitgliedern gedacht. Das Ehrenmal vor der Warthausener Kirche wird beim Totengedenken als Bild eingeblendet und nachdem es nach dem Auftritt am Volkstrauertag einen unschönen Zeitungsartikel wegen falschen Liedgutes gegeben hatte, las Schmidt ein passendes Gedicht von Heinz Erhardt zu diesem Thema vor:

Ein Trauertag

Hunderttausend Menschen strömen auf die Friedhöfe der Städte. Die Gedanken gehn nach unten und nach oben die Gebete.

Vater Staat hat uns befohlen, heut der Toten zu gedenken – ihnen Kränze oder Blumen oder Tränen gar zu schenken!

Anja Willmann hatte für Chorisma eine Budgetrechnung präsentiert aus der hervorging, dass bei einer Chorstärke von 50 Sängern, der Betrag etwa 55 € betragen müßte. Die Versammlung stimmte deshalb dem in der Abteilungsversammlung gefassten Vorschlag zu, den Jahresbeitrag für Chorismasänger auf 50 € festzulegen. Auch dem Vorschlag, dass Familienmitglieder für den halben Betrag bei Chorisma singen können, wurde zugestimmt. Und auch der dritte Antrag, dass in beiden Chören Singende jeweils den höchsten Betrag zahlen sollen, der dann zur Hälfte beiden Chören gutgeschrieben wird, wurde zugestimmt

Nach dem leidigen Thema Geld kamen die Chorleiter zu Wort. Simon Föhr konnte leider nicht anwesend sein und ließ ein Schreiben verlesen in dem er sich bei Chorisma für die tolle Mitarbeit bedankte. Der Entschluss den Chor zu übernehmen sei ihm zunächst nicht leicht gefallen aber inzwischen hätte er ihn keinen Tag bereut.

Chorleiterin Christine Wetzel atmete zunächst tief durch um dann dem Vorsitzenden erst einmal kräftig zu widersprechen. Ein Chor der in einem Jahr zwei solche außergewöhnliche Konzerte stemmen könne, bräuchte sich keine Gedanken um die Zukunft zu machen sondern solle sich an dem Erreichten erfreuen. Das Jahr 2009 solle nicht so stressig werden wie das vergangene, aber das Masingen und eine ähnliche Veranstaltung im Sommer seien ihre nächsten Pläne.

Franz Jakesch fungierte anschließend als Wahlleiter. Die Wahlen konnten rasch durchgeführt werden, da sich die zur Wahl Stehenden bereit erklärt hatten ihre Ämter weiter zu führen und keine Gegenkandidaten gefunden wurden. Wiedergewählt wurden der 1. Vorsitzende Siegmund Schmidt und die Ausschussmitglieder Maria-Luise Schmidberger sowie Claudio Blasizzo. Keiner der Anwesenden fördernden Mitglieder war bereit als Vertreter für die fördernden Mitglieder zu kandidieren und so bleibt dieses Amt weiterhin vakant.

Gisela Raunecker wurde für 10 Jahre aktives Singen geehrt.

Für Heiterkeit sorgte wieder die Auswertung der Singstundenbesuche. Erstmals seit vielen Jahren konnte der Sopran mit 83,9 % die Tenöre überflügeln. Für vollständigen Probenbesuch wurde Elsa Hörmann und für nur eine Fehlstun-

de Paula Heckenberger mit einem Präsent belohnt. Zwei Fehlstunden hatten Maria-Luise Schmidberger und Anton Gantner und drei Fehlstunden Maria Lerch.

Unter dem Punkt Sonstiges wurde angesprochen dass die Aufstellung am Gemeinschaftskonzert unvorteilhaft für die Frauen war. Und nachdem es bereits zwei Gedichte gegeben hatte, schloss Iris Wagner mit einem passenden Gedicht über die „Hauptversammlung des Gesangvereins“ Mit dem gemeinsamen Lied „Mögen sich die Wege“ wurde der offizielle Teil der Hauptversammlung beschlossen.

### Fasnet 2009

Ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm und gute Laune gab es bei der LKW-Fasnet am 20. Februar 2009 im Heggelinhaus.

„Jetzt guck blos mol den Sauhaufa a – it mol wenn d’Cleopatra höchstpersönlich aus Ägypta kommt – it mol do gebet dia a Rua“, so mokierte sich Cleopatra beim Eintritt in die Arena des Heggelinhauses. „Odi profanum vulcus et arceo (Ich will vom Pöbel nichts wissen und halte ihn mir fern) ond drom isch mir des egal“ war die Antwort von Cäsar. Cleopatra drohte mit drei Stunden Singprobe, das half. Cäsar eröffnete daraufhin den Abend mit Brot und Spielen. Die Chefin meinte das sei dann doch zu knauserig und einen Wurstsalat könne er als Kaiser schon ausgeben. „Aut bibat, aut abeat!“ (Friss Vogel oder stirb) verkündete darauf hin Cäsar und gab den Wurstsalat frei.



Cäsar und Gemahlin

Vor dem übermäßigen Genuss warnte Superman Siegmund mit seinen gereimten Erlebnissen beim Brunch, bekannte aber zum Schluss, dass Alles nur gelogen war und wünschte guten Appetit.

Das Frühstücksei sorgte beim anschließenden Sketch von Marlies und Helmut Schmidberger für einigen Unmut. „Und woher weißt du, wann das Ei gut ist?“ fragte er, worauf Sie antwortete: „Nach Gefühl ... eine Hausfrau hat das im Gefühl. Ich habe es im Gefühl, wann das Ei weich ist“ Er: „Aber es ist hart, vielleicht stimmt da mit deinem Gefühl was nicht“.

Ein adrett gekleideter Eheberater (Helmut Schmidberger) wurde von einem lang verheirateten Ehepaar (Martina Linz und Dieter Hammer) besucht. Die beiden klagten ihr Leid, dass Sie es seit dreißig Jahre immer gleich machen und das oft zweimal am Tag, meistens in der Küche und im Stehen. Der Eheberater war verblüfft darüber - aber noch mehr, als sich herausstellte, dass das tägliche Abspülen gemeint war.

Ein Ehepaar (Irmgard Weiler und Ingrid Raiber) wollte sich das große Konzert des Liederkranz anhören aber da war die Garderobengebühr und darüber mokierten sich die beiden ausführlich. Schließlich war ihnen das zu teuer und sie überlegten sich ob sie trotz des freien Eintritt nicht lieber verzichten sollten.

Herr Dicke und Herr Dünne, dargestellt von Gerhard Pahl und Hubert Pfender gaben einen musikalischen Vortrag über ihre Vorteile. Der Dünne mit den 30 cm hohen Plateauschuhen und der Dicke mit dem abnormen Umfang sorgten für viel Gelächter bei ihrem Vortrag.

Hubert Pfender animierte die Narren zwischen den Vorträgen mit seinem Akkordeonspiel und es wurde fleißig mit gesungen und die anschließende Polonaise endete in einem gemeinsamen Gruppenbild.

Zwei Waschweiber (Martina Linz und Dieter Hammer) unterhielten sich in einer Arbeitspause wobei die eine die schwierigen Begriffe ständig durcheinander brache. Ob der Pädagoge etwas mit Plattfüßen zu tun hätte oder ob das doch eher der Orthopäde sei, oder ob der Orthograph die Bilder mache waren nur einige der vielen Wortspiele.

Der Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Birkenhard (Irmgard Weiler in Uniform) regelte höchstpersönlich den Verkehr im Warthäuser Kreisel. Dabei verlas Sie die neuen Regelungen wer wann mit welchem Gefährt den Kreisverkehr benutzen darf.

Verkäuferin Moni Grope versuchte sich als Verkäuferin in ihrem ehemaligen Beruf. Allerdings hatte Sie mit Peter Milz einen schwierigen Kunden der mit keinem Angebot zufrieden war und sich letztendlich für eine Badehose entschied.

Irmgard Weiler und Siegmund Schmidt spielten zum Abschluss mal wieder ein Ehepaar bei dem der Herr von den wichtigen Gesprächen beim Einkehren berichtete. Das Allgäuer Bräuhaus suchte in einem gut dotierten Wettbewerb einen Werbeslogan für ihr Rätzenrieder Bier und diesen Wettbewerb wollte er gewinnen. Die Vorschläge waren sehr schräg und Sie meinte schließlich man sollte auch an die Radler denken:

„Der Radler steigt mit steifer Grattel, voll Durstgefühl aus seinem Sattel“. So ging es hin und her und zum Schluss wussten die Beiden nicht mehr was sie alles zusammengereimt hatten und waren sich dann einig: „land s' Bier mitsamt em Dichta sei ond trinket Württaberger Wei“

### Chorisma in Mettenberg

Mettenberg scheint ein gutes Pflaster für Chorisma zu sein, denn wie beim ersten Auftritt mit dem Akkordeonring 2004, erhielt Chorisma viel Applaus, und den Sängern hat es am 21. März 2009 in Mettenberg gefallen.

Chorleiter Simon Föhr war nach der Hauptprobe noch kritisch, aber das Engagement des Chores und die Einsatzbereitschaft am Auftritt stellten ihn zufrieden. Mit den afrikanischen Stücken „Akanamandla und Sana sananina“ eröffnete der Chor sein Programm. Es folgte „I will follow him“ und das Schmusestück mit dem Solopart von Simon Föhr „What a wonderful world“. Dass Chorisma auch Deutsch kann, demonstrierte der Chor mit „Wie kann es sein“. Die Post ging ab beim „I'm walking“ und eine Premiere war „And so it goes“ mit dem Solo von Siegmund Schmidt. Super gelang „Bohemian Rhapsody“ und auch die Zugabe „Time to say Goodbye“.

Die Sängerinnen und Sänger von Chorisma standen den Musikern des Musikvereins Mettenberg nicht nach und sangen noch lange in der Festhalle in Mettenberg. Bea Math und einige gute Geister des Chores hatten für dieses „Danach“ einiges vorbereitet: Hausgemachte Wurst, Käse, Eier, Scharfes und vieles mehr wurde kredenz und mit viel Gesang verzehrt.

### Ausflug 2009 an den Kaiserstuhl

Wie beim Liederkranz üblich, hieß am Samstag, 5. September 2009 früh aufstehen, denn um 5.45 Uhr sollte der Bus die ersten Mitreisenden in Oberhöfen aufnehmen. Die Zusteiger waren alle rechtzeitig parat, lediglich der Bus kam nicht. Busfahrer Uwe kannte die Oberhöfer Steige nicht und wartete zunächst an der Steige ins Talfeld in Biberach. Gegen 6 Uhr war er dann doch angekommen und dann ging es weiter. Bei der letzten Zusteigestelle in Birkenhard kam es dann beinahe zum Aufstand, denn es waren nicht genügend Plätze vorhanden. Als dann aber alle Einzelplatzinhaber zusammengerückt waren und Paul für sein Akkordeon auch keine drei Plätze mehr brauchte, waren alle untergekommen und letztendlich waren alle froh, dass der Bus bis auf den letzten Platz ausgebucht und berechnet war, man aber ungewöhnlich viel Beinfreiheit hatte.

Kurz hinter Geisingen wurde das obligatorische Sektfrühstück eingenommen. Moni Grope hatte zum Ausstand den Sekt dazu spendiert. Irmgard hatte fleißig gebacken, so dass es diesmal keine Butterbrezeln sondern verschiedene süße Leckereien gab.

Den Riegeler DB-Bahnhof zu finden war nicht ganz einfach. Trotz Navi musste Uwe mehrfach wenden aber schließlich kamen wir rechtzeitig am Bahnhof der Kaiserstuhlbahn an. Mit einem Gläschen Wein und einer Brezel für jeden, wurden wir am Rebenbummler begrüßt. Dieser Zug ist in etwa das Badische Öchsle. Leider war die Dampflok defekt, so dass der Zug an diesem Wochenende von einer Diesellok gezogen wurde. Der Liederkranz hatte nicht allein dieses Ausflugsziel gewählt, denn

etwa 450 Personen wurden in den historischen Wagen untergebracht. Nach kurzer Fahrt hieß es in Eningen bereits wieder aussteigen. In fünf Gruppen wurden die Zugfahrer durch das Winzerstädtchen geführt. Man erfuhr einiges über die Lebensart der Badenser, über den Weinbau und die Freude der Endinger an der Fasnet. Zum Mittagessen trafen sich alle Gruppen im Gemeindesaal. Kassler mit Kartoffelsalat wurde von den Helfern des Roten Kreuzes serviert und schon bald hieß es wieder einsteigen in den Zug, mit dem Ziel Breisach. Der Aufenthalt dort wurde genutzt zu einer Rheinfahrt oder der Besichtigung des Münsters oder einfach um bei schönem Wetter in einem Café zu verweilen.

Auf der Rückfahrt stiegen die Liederkränzler bereits in Jechtingen aus. Dort wurden wir von Christian Gerhart, dem Onkel unserer Chorleiterin in Empfang genommen. Er hatte einen Anhänger mit Bänken bestückt und so wurde ein Teil mit dem Traktor in die Weinberge gefahren. Oben, direkt auf dem Kaiserstuhl war man fast erschlagen von der Aussicht: Im Westen die Vogesen, ging der Blick über die Rheinauen bis zum Europapark in Rust. Nach dem Verkosten der verschiedenen Trauben erklärte Winzer Gerhart den Weinbau und beantwortete alle Fragen.

Vom Weinberg herunter ging es in die Winzergenossenschaft nach Jechtingen. Ganz nach dem Lied „Aus der Traube in die Tonne“ konnte der Weg des Weines nach verfolgt werden und schließlich traf man sich in der Winzerstube um dem Lied vollends gerecht zu werden: „Aus dem Glase in die Kehle“. Vesperteller waren von der Familie Gerhart vorbereitet worden und ein kleine Weinprobe leitet zum gemüt-





lichen Teil über. Irmgard und Christa hatten noch einen Sketch über redliche Winzer vorbereitet und Moni Grope und Alois Weber wurde bei dieser Gelegenheit verabschiedet. Der Rebensaft wurde ausgiebig probiert und besungen aber schließlich musste Schluss sein, denn zur Übernachtung



musste mit dem Bus nach Waldkirch gefahren werden.

In der Nacht müssen dann Diebe gekommen sein, denn beim Einsteigen am Sonntagmorgen fehlte der Notenkoffer und so musste die Reise ohne Noten und Sparkassensingbücher fortgesetzt werden. Im Deutschen Uhrenmuseum in Furtwangen erhielten wir einen interessanten Überblick über die Zeitmessung. Durch den schönen Schwarzwald ging es, witzig unterhalten von Christa, schließlich an die südliche Alb auf den Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen. Clarentiner Pater Beck war hocherfreut über die Gäste aus Warthausen, war doch Pfarrer Müller 28 Jahre lang der Seelsorger in Spaichingen und deshalb wohl bekannt. Als Dankeschön für die Erklärungen sang der Liederkranz (auch ohne Noten) in der Dreifaltigkeitskirche „Mögen sich die Wege“ und „Die Rose“.

Den Abschluss bildete das Abendessen im „Neuhaus“ in Bechingen. Vom Wirt persönlich begrüßt wurde nochmals ausgiebig gegessen. Siegmund bedankte sich bei Irmgard für die Organisation des Ausflugs. Er sei froh, dass Sie trotz aller Schwierigkeiten die Sache durchgezogen hätte und der Erfolg hätte ihr Recht gegeben. Zum Abschied wurde nochmals kräftig gesungen und auch bei der abschließenden Busfahrt spielte Paul Blank nochmals kräftig auf und alle sangen mit.

### Ständchen für Pfarrer Müller

Am 29. September gratulierte der Liederkranz mit einem Ständchen Pfarrer Müller zu dessen 70. Geburtstag. Der Liederkranz

überbrachte einen musikalischen Blumenstrauß mit Tönen und hatte extra „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ eingeübt. Am 3. Oktober hat der LKW die Gäste von Pfarrer Müller bei der Geburtstagsfeier in der Turnhalle bewirtet.

### Chorisma-Konzert „Bicycle race“

Eine lange Konzernacht erlebte Warthausen am 17. Oktober 2009. Ein Hammerkonzert hatte Chorisma auf die Beine gestellt mit hervorragenden Chören, einer Klasse Band, Steptänzern mit unglaublicher Ausstrahlung und stilechten Dudelsackbläsern. Der einzige Wermutstropfen war, dass die Festhalle in Warthausen zu klein war und etliche Gäste aufgrund des überfüllten Hauses wieder umkehren mussten.

60 Sängerinnen und Sänger von Chor'n more unter der Leitung von Frank Herrmann eröffneten das Konzert. Den kompletten Part auswendig gesungen, legten sie die Messlatte ganz schön hoch. Abwechslungsreich war das Programm und

reichte vom Gospel über Afrikanisches bis zur Popballade. Chorsprecher Hans Baulig moderierte kurzweilig und witzig zwischen den Liedvorträgen und insbesondere die Ansage mit der Gans Frieda zum Stück „The Goslings“ war zum Kugeln. Ebenso die Vorstellung zum Sprechgesang „Global Funk“. Da waren viele Zuhörer überrascht, was man mit Städtenamen alles anfangen kann. Natürlich mussten die Kaiserstühler noch mehr geben mit der Zugabe „Heaven is a wonderful place“.

Das Ende der Pause, in der sich die Gäste am umfangreichen Buffet stärken konnten, kündeten die vier Schotten von Highlandsack mit ihren Dudelsäcken an und Chorisma hatte auf der Bühne Platz genommen. Beim gemeinsamen „Amazing grace“ hatten die Sänger trotz Schottenmützen zunächst Schwierigkeiten mit der Tonhöhe der Dudelsäcke aber ab der dritten Strophe war auch diese Hürde genommen. Ausdrucksstark gelang dem Chor das A-Capella-Stück „An Irish Blessing“ und gut wie noch nie wurde „Adiemus“ zelebriert. Musikalisch in Irland angekommen, wurde die Bühne frei gemacht für die Ulmer Celtic Dancers. Für ihre Darbietung des Irisch-Stepp aus „The Lord of the Dance“ erhielt das Sextett viel Applaus. Beim anschließenden Udo-Jürgens-Hit „Ich war noch niemals in New York“ sprang der Funke dann auch ins Publikum über und es wurde begeistert mitgeklatscht.

„Ladies and Gentlemen, welcome in downtown Warthausen“, begrüßte Simon Föhr aus New York die Gäste während die Chorisma-Männer „New York“ von Frank Sinatra intonierten. New York war ebenfalls der Boden für den Auftritt von



Chorisma und Chor'n more beim gemeinsamen Abschluss

Michael Fischer. Profihaft präsentierte er American-Stepp und als er seine Jacke ablegte, kreischten etliche Damen.

Für das Konzertmotto, das Bicycle Race mit den Queen Hits, machte sich die Band mit Christoph Schlanser (Klavier), Alexander Locher (E-Gitarre), Werner Buchmann (E-Bass) und Simon Rauch (Schlagzeug) bereit. Chorleiter Simon Föhr führte aus, dass der geniale Freddie Mercury von der Oper über Ballade und Hardrock ganze Symphonien in seine Songs gepackt hätte. Von Florian Sigg hervorragend abgemischt gelangen die schwierigen Stücke dann auch hervorragend und beim „Bicycle Race“ klingelten die Fahrradglocken.

Zum Abschluss sangen Chor'n more und Chorisma gemeinsam „We are the champions“ und als Champions konnten sich die Sängerinnen und Sänger auch fühlen als das Publikum begeistert mit den Armen mitwogte und Feuerzeuge schwenkte. Mit „Irischen Segenswünschen“ wurde ein großartiges Konzert gemeinsam beendet. Nach dem Konzert wurde noch viel gesungen und es zeigte sich, dass beide Chöre ein großes gemeinsames Repertoire haben und dabei wurde auch ausgiebig der badische Wein probiert. Am Sonntagmorgen gab es ein gemeinsames Frühstück in der Festhalle, ehe es nach einer Koordinationsübung und einem gemeinsamen Gruppenbild hieß: „Auf Wiedersehen“

### Herbstaktivitätent

Irmgard Weiler organisierte am Sonntag, 25.10.2009 wieder eine Herbstwanderung.



### Regionssingen in Ummendorf

Der MGV Ummendorf feierte im Jahr 2009 seinen 100. Geburtstag und veranstaltete am Sonntag, 11.10. ein Regionssingen. Die Einladung kam sehr spät aber der Liederkrantz Warthausen ist spontan, sagte zu und trat auf.



Mit den Liedern „So soll unsre Freundschaft sein“, „Die Rose“ und „Syahamba“, allesamt fast auswendig gesungen, gratulierte der LKW dem MGV-Ummendorf zu seinem Jubiläum.

### Die wunderbarste Zeit ist nah

Am Sonntag, 20. Dezember 2009 gab der Liederkrantz Warthausen in der Kirche St. Maria in Birkenhard ein nicht alltägliches Adventskonzert. Der lang anhaltende Bei-

schließende Medley „Weihnachten in den Bergen“ wurde von Susanne Branz an der Querflöte und von Dieta Hiller am Klavier begleitet. Bekannte Melodien wie „Es wird schon gleich dunkel“ oder „Leise rieselt der Schnee“ brachten eine festliche Stimmung in die Kirche.

Mit den beiden Stücken von John Rutter „Weihnachts-Wiegenlied“ und „Die wunderbarste Zeit ist nah“ bereitete der Chor dann vollends auf das Weihnachtsfest vor. Die technisch schwierigen aber ungemein melodischen Stücke gelangen dem Chor großartig und entsprechend war anschließend der Applaus aus.

Zwischen den Liedbeiträgen hatten Irmgard Weiler und Ehrenfried Müller besinnliche und zur Zeit passende Texte vorgelesen. Siegmard Schmidt bedankte sich beim Publikum für den Applaus. Die erhofften Spenden würden zum Teil dem Missionprojekt der Kirchengemeinde Warthausen/



Adventskonzert „Die wunderbarste Zeit ist nah“

fall und die vielen anerkennende Worte zeigten, dass Christine Wetzel wieder eine großartige Liedauswahl getroffen hatte und den Chor hervorragend vorbereitet hatte.

Kräftig und einsatzstark begann der Chor mit „Advent der Christenheit“, dessen Liedanfang der Vorsitzende Siegmard Schmidt zur Begrüßung der Zuhörer nutzte: „Das Jahr will bald sich wenden, es zeigt schon hin zum End, will seinen Lauf beenden, es ist Advent“. Es folgten die typischen Adventslieder „Freu dich Erd und Sternenzelt“, „Wieder naht der heil'ge Stern“ und „Stern über Bethlehem“.

Der eiskalten Witterung angepasst ging es dann melodisch in die Tiroler Berge mit den Stücken „Sing ma im Advent“ und „A Liachterschein liegt überm Land“. Das an-

Birkenhard zu Gute kommen.

Als Zugabe gab es „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ und als sich auch danach noch kein Zuhörer erhoben hatte, mußte Christine Wetzel zugeben, dass nur eine Zugabe vorgesehen war aber dass „Advent der Christenheit“ noch einmal gesungen würde.

Die Sängerinnen und Sänger und Angehörige trafen sich anschließend im Gemein-dehaus neben der Kirche und freuten sich bei einem Glas Wein über das gelungene Konzert.